WINDKRAFT SIMONSFELD AG
GESCHÄFTSBERICHT 2012

windkraft SIMONSFELD AG

GESCHÄFTSBERICHT 2012

DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG

KENNZAHLEN

ALLGEMEINE KENNZAHLEN WKS Gruppe

	2012	2011	2010
Windkraftwerke in Österreich	60	55	55
Windkraftwerke in Bulgarien	2	2	2
PV-Kraftwerk in der Slowakei	1	1	-
Installierte Leistung			
in Österreich (MW)	108,07	97,82	97,82
in Bulgarien (MW)	4,0	4,0	3,2
in der Slowakei (MWp)	1,2	1,2	-
Jahresstromproduktion (GWh)	287,1	244,7	254,8
Haushaltsäquivalente [1]	71.800	61.159	63.700
Mitarbeiter Inland	46	42	40
Mitarbeiter Ausland	11	14	10

AKTIEN KENNZAHLEN WKS Gruppe

	2012	2011	2010
Stromproduktion je Aktie (kWh)	786	670	698
Eingespartes CO_2 je Aktie (kg)	513	444	469
Versorgte Haushalte je Aktie	0,196	0,167	0,174
Ausgegebene Aktien	365.260	365.260	365.260
Aktionäre	1.596	1.560	1.488

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN WKS AG

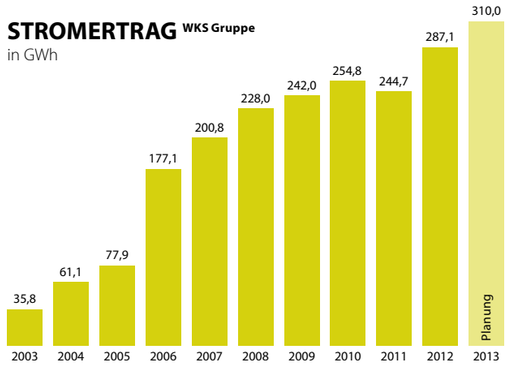
	2012	2011	2010
Eigenmittelquote (%)	36,89	41,84	39,01
Schuldentilgungsdauer (Jahre)	5,68	5,17	5,23
Return on Equity (%)	6,60	7,38	10,73
Return on Sales (%)	14,31	18,16	22,08
Umsatz je Aktie (EUR)	59,87	51,22	52,48
Gewinn je Aktie (EUR)	5,64	6,56	7,08
Cash Flow je Aktie (EUR)	23,99	-3,47	-0,52
Buchwert je Aktie (EUR)	131,56	128,17	123,80
Unternehmenswert je Aktie (EUR)	172,3	164,4	159,9
Market-to-Book Ratio	1,31	1,28	1,29

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN WKS AG

	2012	2011	2010
Umsatz (TEUR)	21.869	18.710	19.170
Betriebserfolg (TEUR)	5.074	5.255	6.390
EGT (TEUR)	3.285	3.397	4.231
Jahresüberschuss nach Steuern (TEUR)	2.060	2.396	2.562
Bilanzsumme (TEUR)	130.270	111.907	115.981
Gesamt - Cash Flow (TEUR)	8.763	-872	-190
Liquide Mittel per 31.12. (TEUR)	10.671	1.903	2.775

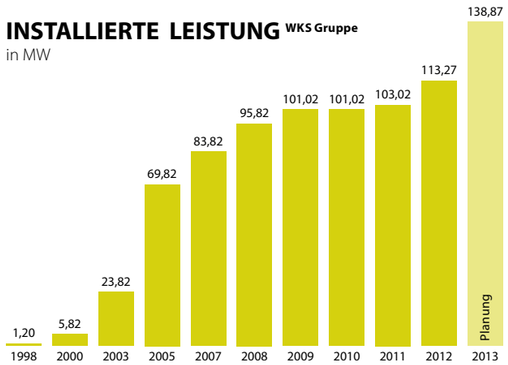
STROMERTRAG WKS Gruppe

in GWh



INSTALLIERTE LEISTUNG WKS Gruppe

in MW



UMSATZENTWICKLUNG WKS AG

in Mio EUR

TECHNISCHE VERFÜGBARKEIT

[1] Basis: Jahresstromverbrauch von 4.000 kWh

STROMPRODUKTION 287 MIO KWH

x 10 MIO

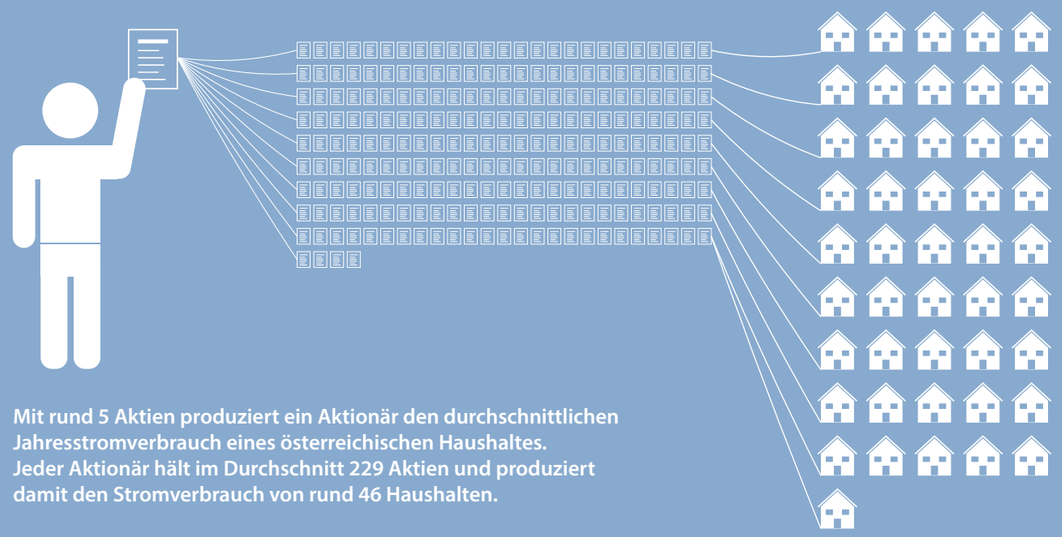
62 WINDKRAFT-WERKE

187.505 TONNEN CO_2 ERSPARNIS [2]

x 1000

[2] im Vergleich zum EU-Strommix

Im statistischen Durchschnitt erspart die Windkraft Simonsfeld AG unserer Umwelt täglich eine CO_2 Belastung von 514 Tonnen. Pro Mitarbeiter werden also täglich umgerechnet 9 Tonnen CO_2 eingespart.



Mit rund 5 Aktien produziert ein Aktionär den durchschnittlichen Jahresstromverbrauch eines österreichischen Haushaltes. Jeder Aktionär hält im Durchschnitt 229 Aktien und produziert damit den Stromverbrauch von rund 46 Haushalten.

INHALT

Editorial Martin Steininger 6
Gastbeitrag Mag. Michael Cerveny 7

Interview mit Martin Steininger,
Andrea Rössler und Markus Winter 10
Unternehmensstruktur 12
Meilensteine 2012 14
Geschäftsentwicklung 16

Stromproduktion 20
Projektentwicklung 22
Windparkerweiterung 24
Technik 26

Marktüberblick 28
Aktie 30

Bolivien und Nicaragua 34
Ressourcen 35
Mitarbeiter 36

Lagebericht 38
Bilanz 42
Gewinn- und Verlustrechnung 44
Anhang 45
Anlage- und Beteiligungsspiegel 52
Bestätigungsvermerk 54
Bericht des Aufsichtsrats 55

Glossar 56

Impressum 58

Ein Jahr der Weichenstellungen

MARTIN STEININGER IST VORSTAND DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG

Geschätzte Gesellschafterinnen und Gesellschafter,

das laufende Geschäftsjahr wird zu einem Jahr der Weichenstellungen: Mehr als hundert Windkraftwerke entwickeln wir aktuell im In- und Ausland – 70 davon in Österreich. Fünf im Weinviertel projektierte Windparks mit insgesamt 33 Windkraftwerken sollen noch heuer genehmigt werden. Mit diesen Windparks werden wir die Früchte mehrjähriger Projektentwicklung ernten und mit bis zu hundert Megawatt zusätzlich installierter Kraftwerksleistung unsere Jahresstromproduktion kräftig ausbauen. Unser strategisches Ziel einer Verdoppelung der Windstromproduktion von 2011 ist in greifbare Nähe gerückt. Heuer entscheiden sich für uns wichtige Projekte, die in den kommenden 20 Jahren die tragenden wirtschaftlichen Säulen unserer Gesellschaft sein werden.

Einen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte stellt die Erweiterung des Windparks Poysdorf – Wilfersdorf für uns dar. Die acht REpower-Maschinen des Typs 3,2MM114 werden unsere ersten Anlagen der Dreimegawattklasse sein.

Mit der Dreimegawattklasse erobert eine neue Dimension der Windstromproduktion den Markt: Mit 57 Meter langen Rotorblättern überstreichen diese sanften Giganten eine Fläche von mehr als 10.000 Quadratmetern. "Mehr Leistung – mehr Ertrag" könnte die wesentlichste Entwicklung heißen, die mit dem Generationenwechsel von der Zweimegawatt- zur Dreimegawattklasse Platz greift. An manchen Standorten werden die 3 MW Turbinen fast den doppelten Ertrag produzieren wie die Vorgängeranlagen.

Wir setzen die Segel für die Zukunft. Unsere Mitarbeiter sind eine wesentliche Antriebskraft des Unternehmens. Ein zukunftsorientiertes Unternehmen bietet qualitativ hochwertige Arbeitsplätze mit optimalem Arbeitsumfeld. Deshalb investieren wir in die Zukunft und errichten in Ernstbrunn in den kommenden Monaten eine moderne Unternehmenszentrale mit ansprechenden Büro- und funktionalen Lagerräumen. Energiefragen sind uns auch hier besonders wichtig. Unsere neue Unternehmenszentrale ist als Netto-Plus-Energiegebäude konzipiert – es wird mehr Energie produzieren als verbrauchen. Die Windkraft Simonsfeld AG errichtet damit die Strukturen, die Sie in den kommenden Jahren für Ihre Mission benötigt – mit Wind als Antrieb, Werte schaffen für Mensch und Umwelt.

Es grüßt sie herzlich,

M Vorstand

„Fünf Windparks mit 33 Anlagen im Weinviertel sollen noch heuer genehmigt werden“

Vom Überflusszeitalter in die Ära der Ressourcenknappheit

MAG. MICHAEL CERVENY IST LEITER DES THEMENBEREICHS
ENERGIE IN DER ÖGUT, DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR UMWELT UND TECHNIK

Wir sehen uns nicht nur dem Klimawandel, sondern auch einer Energiekrise gegenüber, die die Welt grundlegend verändern wird. Laut Internationaler Energieagentur müssen in den nächsten 20 Jahren „sechs neue Saudi-Arabiens“ gefunden und angezapft werden, um den Produktionsabfall in alten Ölförderregionen zu kompensieren und das Angebot an schwarzem Gold auszuweiten. Keine leichte und billige Angelegenheit!

Kürzlich hat die OECD verkündet, dass ein Ölpreisanstieg von derzeit etwa 110 Dollar pro Barrel auf 150 bis 270 Dollar bis 2020 möglich ist. Der Grund: Das schon seit Jahren nur mehr minimale Wachstum des Ölangebots wird in Zukunft kaum stark genug sein, um den explodierenden Bedarf von China und anderen Boomländern befriedigen zu können.

Dies hätte dramatische Auswirkungen auf die Weltwirtschaft: Kein Lebensbereich kommt derzeit ohne Mineralölprodukte aus und der – motorisierte - Welthandel basiert zu 95 % auf Öl betriebenen Transportmitteln: „Oil makes the world go round!“

Ein Ölpreisanstieg um 100 Dollar pro Barrel würde die jährlichen Energiekosten für österreichische Haushalte um einige hundert bis einige tausend EURo in die Höhe treiben. Vor allem zwei Gruppen würden – wie schon in den letzten Jahren – massiv von Mehrkosten betroffen sein: Haushalte, die mit Heizöl heizen und Haushalte, die jährlich zigtausend PKW-Kilometer zurücklegen. Aber letztlich auch viele andere Haushalte, weil die Leitwährung Öl die Energiepreise und in weiterer Folge fast alle Produktpreise nach oben mitzieht. Ein solches Szenario ist geeignet, den sozialen Frieden und das Wirtschaftswachstum zu gefährden. Fundamentale Knappheiten stehen uns im 21. Jahrhundert auch bei anderen Ressourcen bevor. Vor allem die nachdrücklichen Warnungen vor dem Klimawandel sollten uns zum Kurswechsel veranlassen. Wir müssen uns auf eine Zukunft einstellen, in der ein „immer Mehr“ nicht mehr sinnvoll ist!

Einige Schlussfolgerungen:

» Nur eine nachhaltige Energieversorgung kann bewirken, dass uns drohende globale Versorgungskrisen weniger treffen. Wichtigstes Ziel muss sein, den Energieverbrauch absolut und deutlich zu senken. Und – wir müssen auf heimische, erneuerbare Energien setzen, denn sie werden langfristig verlässlicher und kostengünstiger als fossile Energien sein.

» Der Wunsch nach möglichst billiger Energie oder nach billigem Autofahren steht einem Umbau des Energiesystems im Weg.

» Die Hoffnung, dass nur „die Technik“ die Lösung bringen werde und wir dank Photovoltaik, Elektroauto, Wasserstoffflugzeug, gentechnisch veränderten Super-Energiepflanzen etc. weitermachen können wie gewohnt, ist falsch. Es bedarf auch einer Änderung unseres Lebensstils: „Weniger ist Mehr“ macht glücklicher als „Geiz ist geil“. Das hätte auch Auswirkungen auf unser Wirtschaftssystem: Nachhaltige Entwicklung statt schuldenbasiertem Wachstumszwang!

» Last but not least: Nachdem der Kuchen global nicht größer wird, wird wohl auch Umverteilung notwendig sein, wenn diverse Konflikte nicht ausufern sollen.

„Heimische, erneuerbare Energien werden langfristig verlässlicher und kostengünstiger als fossile Energien sein.“

„Es ist ein gutes Gefühl,
in einem Unternehmen zu arbeiten,
das für eine saubere und sichere
Energieversorgung arbeitet.

Wir schaffen Werte
für Mensch und Umwelt.“

Jeder 2. Mitarbeiter der Windkraft Simonsfeld AG ist Aktionär des Unternehmens.
Sechs davon sehen Sie im Bild: Georg Hartmann, Irene Harauer, Elisabeth Bruckner,
Roman Gepp, Gerhard Grünwald und Julia Maurer (v.l.n.r.)

„2016 wollen wir mehr als 500 Mio. kWh sauberen Windstrom produzieren …“

IM GESPRÄCH MIT DER GESCHÄFTSLEITUNG DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG:
VORSTAND MARTIN STEININGER, TECHNIKLEITER MARKUS WINTER UND ANDREA RÖSSLER, LEITERIN VERWALTUNG

Die Windkraft Simonsfeld AG hat im Vorjahr einen Windpark ans Netz gebracht, installiert heuer noch mehr Kraftwerksleistung und will auch in den kommenden Jahren Kraftwerke errichten. Ein ambitioniertes Ziel…

Martin Steininger: 2016 wollen wir mehr als 500 Mio. kWh sauberen Windstrom produzieren – mehr als das Doppelte wie noch vor zwei Jahren. Wir sind überzeugt, dass wir dieses Ziel erreichen können – mit der dazu gehörenden Portion Geschick und Glück, die wir bei den laufenden Genehmigungsverfahren und Zuteilungen aus dem Tarifkontingent sicherlich noch brauchen werden.

Welche Meilensteine liegen noch auf dem Weg zur Ziellinie?

Martin Steininger: Ich freue mich schon auf den Höhepunkt im laufenden Geschäftsjahr: unsere nächste Baustelle in Poysdorf – Wilfersdorf. Ab Juni erweitern wir unseren bestehenden Windpark aus 14 Windkraftwerken um acht Anlagen und verdoppeln damit unsere Jahresproduktion an diesem Standort.

Markus Winter: Wir errichten hier acht REpower 3,2M114 - unsere ersten Anlagen der Dreimegawatt-Klasse. Bei einer Turmhöhe von 143 Metern und 57 Meter langen Rotorblättern kratzen unsere Rotorblattspitzen erstmals die 200-Meter-Marke. Zu diesem Zeitpunkt werden unsere Anlagen die größten in Österreich sein. Über kurz oder lang wird diese Anlagenklasse zum Standard am österreichischen Markt werden.

Welche technischen Neuigkeiten bringt diese Anlage?

Markus Winter: Wir errichten unseren ersten Hybridturm - aus Beton im unteren und Stahl im oberen Turmsegment. Außerdem wird erstmals in der österreichischen Windkraftbranche ein Turmdrehkran eingesetzt. Mit weniger Materialeinsatz wird in Zukunft mehr Strom produziert. Die Abstände zwischen den Anlagen werden noch größer. Die Windparks sind nicht mehr so dicht angeordnet und machen einen aufgelockerten Eindruck.

Welche Projekte sollen in den kommenden Jahren ans Netz gebracht werden?

Martin Steininger: Wir rechnen heuer mit dem Abschluss einiger laufender Bewilligungsverfahren und hoffen im Rahmen des bestehenden Tarifsystems noch weitere Projekte abschließen zu können. Fünf Windparks werden heuer zur Bewilligung eingereicht. Angesichts überlasteter Behörden und Entscheidungsträger lässt sich leider derzeit schwer abschätzen, wann die nächsten Bewilligungen erwartet werden können.

Eines der größten Projekte, welche die Windkraft Simonsfeld AG derzeit vorantreibt, befindet sich im Westen Rumäniens…

Martin Steininger: Richtig. Sfanta Elena ist ein spannender Standort am Übergang der pannonischen Tiefebene ins Banater Bergland. Seit einem Jahr verfügen wir hier über alle Bau- und Netzanschlussgenehmigungen für 28 Windkraftwerke mit jeweils drei Megawatt Nennleistung. Nächstes Jahr wollen wir dieses Projekt mit 84 MW und einer prognostizierten Jahresproduktion von mehr als 200 Mio. kWh ans Netz bringen.

Welche Herausforderungen sind für dieses Projekt noch zu meistern?

Markus Winter: Die Liefer-, Errichtungs- und Serviceverträge mit Siemens wollen wir noch vor den Sommermonaten unterschreiben. Über die wesentlichen Eckpunkte sind wir uns bereits einig.

Andrea Rössler: Eine weitere Herausforderung liegt im Finanzbereich: Wir wollen ein so großes Projekt in Rumänien nicht zu hundert Prozent selbst betreiben und suchen daher nach Partnern für eine Betreibergesellschaft oder einen Käufer. Weil die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in ganz Europa derzeit schwierig sind, werden momentan sehr viele rumänische Projekte auf dem Markt angeboten – was uns die Partnersuche nicht gerade erleichtert…

Martin Steininger: Gerade weil dieser Windstandort so vielversprechend ist, sähe ich uns lieber als Beteiligte einer gemeinsamen Betreibergesellschaft – wenn es sein muss, dann verkaufen wir das Projekt aber auch zu hundert Prozent. Auch wenn die politische Krise des Vorjahres beigelegt werden konnte, werden wir keinesfalls einen so großen Windpark in Rumänien ohne starke Partner betreiben.

Wie werden diese Wachstumsschritte finanziert? Wann können die Anleger wieder mit der Ausgabe von neuen Aktien oder Anleihen rechnen?

Andrea Rössler: In die Erweiterung des Windparks Poysdorf - Wilfersdorf werden – wie angekündigt – insbesondere die eingeworbenen Mittel der erfolgreichen Anleihe des Vorjahres fließen. Auch 2014 können wir einen Windpark aus bestehenden Mitteln finanzieren. Wenn wir nächstes Jahr mehr als einen Windpark bauen wollen, werden wir zusätzliches Kapital brauchen. Ob wir dies in Form von Aktien oder Anleihen aufstellen, ist noch offen.

Wie sehen die strategischen Ziele des Unternehmens für das Geschäftsfeld Technische Dienstleistungen aus?

Markus Winter: Wir wollen unsere Position als führender Dienstleister mit Premium-Quality-Anspruch in Österreich und Bulgarien ausbauen. Im Vorjahr ist uns mit dem Betriebsführungsauftrag durch die Tochtergesellschaft der evn naturkraft in Bulgarien ein weiterer wichtiger Schritt in diese Richtung gelungen. Damit sind wir nach wie vor technische Betriebsführer aller österreichischen Betreiber in Bulgarien. Das zeigt, dass sich Qualität auch auf einem Markt mit starker internationaler und lokaler Konkurrenz bewährt. 2013 werden wir unseren Instandhaltungskonzepten einen weiteren Feinschliff geben und unser Angebot an die neuen Anlagentechniken anpassen.

Ein wichtiges Vorhaben im laufenden Geschäftsjahr ist die Errichtung eines modernen und funktionalen Firmensitzes in Ernstbrunn. Wie spiegelt sich die ökologische und gesellschaftliche Vision der Windkraft Simonsfeld AG in diesem Projekt wider?

Martin Steininger: Der Bau folgt einem modernen Design und energietechnisch richtungsweisenden Ansprüchen. Nachhaltige Wärme- und Kühltechniken integrieren sich in dieses Konzept ebenso wie eine großzügig bemessene Photovoltaikanlage. Wichtig ist mir die großzügige Gestaltung der neuen Arbeitsbereiche, die ergänzt werden durch Ruhearbeitsplätze und Besprechungszonen.

Wie sieht der Bauzeitplan aus? Wann wird übersiedelt?

Martin Steininger: Unseren Spatenstich haben wir am 6. März mit Bürgermeister, Architekt und Medienvertretern begangen. Seitdem wird an der Baustelle mit Hochbetrieb gearbeitet, denn: Zeit haben wir keine zu verlieren, schließlich wollen wir unseren Bürobetrieb im Frühjahr 2014 übersiedeln und mit AktionärInnen und Windkraft-FreundInnen die neue Firmenzentrale mit einem stimmungsvollen Fest eröffnen…

UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Gruppenstruktur
Die wirtschaftlichen Aktivitäten der Windkraft Simonsfeld AG sind – nach der rückwirkenden Verschmelzung der WKS Holding GmbH mit 1.1.2012 durch Aufnahme in die Windkraft Simonsfeld AG – nunmehr vollständig in der Windkraft Simonsfeld AG konzentriert.

Windkraft Simonsfeld AG
Unter dem Dach der Windkraft Simonsfeld AG erfolgen Produktion, Betriebsführung und Projektentwicklung in Österreich und im Ausland. Die Aktiengesellschaft verfügt über insgesamt acht unmittelbare Tochtergesellschaften in Österreich, Bulgarien, Rumänien und der Slowakei.

Die Windkraft Simonsfeld AG hält zudem Beteiligungen an der der PS-KW Energieoptimierungs GmbH sowie Finanzanlagen an der oekostrom AG, der WEB Windenergie AG sowie der Kolowind Erneuerbare Energie GmbH. Die Beteiligung an der The Wind Company GmbH wurde liquidiert.

Windkraft Simonsfeld BG EAD
Die Windkraft Simonsfeld BG AD wurde in eine EAD umgewandelt, ein Zwischenschritt hin zur geplanten Umwandlung in eine E.O.O.D, entsprechend der österreichischen GmbH.

VGES Solarpark I k.s.
2012 wurde die Windkraft Simonsfeld AG nach dem Erwerb der Anteile an der VGES Solarpark I k.s., der Betreibergesellschaft eines Photovoltaik-Kraftwerkes mit 1,2 MWp im slowakischen Poltar, zum Alleineigentümer der Gesellschaft. Die Windkraft Simonsfeld AG ist Kommanditistin, die Simonsfeld Solar s.r.o. Komplementärgesellschaft.

Projektgesellschaften
Für fortgeschrittene Projekte wurden im Berichtsjahr die Projektgesellschaften Windpark PoWi III GmbH und Windpark Rannersdorf II GmbH als 100 %ige Tochtergesellschaften der Windkraft Simonsfeld AG gegründet. Die letzten Entwicklungsphasen und die Inbetriebnahme der Windparks erfolgen in den genannten Tochtergesellschaften.

GESCHÄFTSBEREICHE

STROMPRODUKTION
bündelt den Betrieb unserer Windkraftanlagen und unseres PV-Parks. Sie bildet das wirtschaftliche Fundament der Windkraft Simonsfeld AG.

TECHNISCHE BETRIEBSFÜHRUNG
umfasst die Aktivitäten der Abteilung Technik. Durch diese Organisationeinheit wird die bestmögliche Wartung und Serviceierung der eigenen wie auch der Anlagen anderer Betreiber sichergestellt.

PROJEKTENTWICKLUNG
ist der Motor für die nächsten Wachstumsschritte der Windkraft Simonsfeld AG und entwickelt die zukünftigen Windparks der Gruppe im In- und Ausland.

Meilensteine 2012

JÄNNER
Rekordproduktion: 38 Mio. kWh machen den Jänner 2012 zum ertragsstärksten Monat der Firmengeschichte. Das Ergebnis liegt 46 % über dem auf Erfahrungswerten basierenden Planwert.

FEBRUAR
33,8 Mio. kWh lassen den Februar 2012 als ertragstärksten Februar in die Firmenannalen eingehen.

Mit Kabelverlegung und Wegebauarbeiten beginnt die erste Bauphase für den Windpark Dürnkrut.

Ernstbrunn: Der Gemeinderat stimmt einstimmig für die Einleitung des Umwidmungsverfahrens für vier Windkraftwerke der Dreimegawatt-Klasse.

MÄRZ
Kreuzstetten IV: Der Gemeinderat gibt grünes Licht für die vierte Erweiterung des bestehenden Windparks um sechs geplante Anlagen.

APRIL
Die nochmalige Abstimmung in zwei Katastralgemeinden von Göllersdorf bestätigt de facto die Ergebnisse der Volksbefragung aus dem Vorjahr. Der Gemeinderat sieht sich in seiner positiven Haltung gegenüber dem Projekt bestätigt.

MAI
Göllersdorf: Der Gemeinderat leitet die Umwidmung für bis zu 14 Windkraftwerke im Ernstbrunner Wald ein.

JUNI
Mehrere Hundert Besucher beim Tag des Windes im Windpark Kreuzstetten.

JULI
Installation eines PV-Kraftwerkes mit 20 kW Spitzenleistung auf dem Stadtsaal von Hollabrunn. Prognostizierte Jahresproduktion: 20.000 kWh

Erfolgreicher Abschluss des Qualitätsmanagements nach ISO 9001:2008: Die TÜV AUSTRIA CERT GMBH stellt der Windkraft Simonsfeld AG ein Zertifikat aus.

Der UVP-Bescheid für die Erweiterung des Windparks Poysdorf-Wilfersorf erlangt Rechtskraft.

AUGUST
800 Besucher beim Baustellentag im Windpark Dürnkrut, der Ende des Monats plangemäß seinen Regelbetrieb aufnimmt.

SEPTEMBER
16. September: Start der WKS - Unternehmensanleihe mit einem geplanten Emissionsvolumen von bis zu 14 Mio. EUR

OKTOBER
10. Oktober: Nach einer geplanten und einer außerplanmäßigen Aufstockung des Emissionsvolumens wird die Anleihe-Emission wegen Überzeichnung geschlossen. 17 Mio. EUR wurden eingeworben.

Eine bulgarische Tochter der evn naturkraft GmbH vergibt die Betriebsführung für acht Windkraftwerke in Bulgarien an die Windkraft Simonsfeld AG.

Neue Netzgebühr in Bulgarien für bestehende und künftige Windstromproduzenten.

NOVEMBER
Einreichung des UVP-Verfahrens zur Erweiterung des Windparks Rannersdorf um sechs Windkraftwerke.

DEZEMBER
Neuer Handelsplatz für Aktien und Anleihen der Windkraft Simonsfeld AG geht online und verbessert Sicherheit und Service.

Zusätzliches Brandschutzsystem für alle Anlagen der Windkraft Simonsfeld AG.

Zertifizierung eines neuartigen Sicherheitskonzeptes für Windenergieanlagen durch den TÜV AUSTRIA.

Geschäftsentwicklung

DER GESAMTUMSATZ STEIGERTE SICH UM 17 %. DIE ERTRÄGE AUS DER STROMPRODUKTION LAGEN UM 5 % ÜBER PLAN.

UMSATZERLÖSE

Im Geschäftsjahr 2012 erzielte die Windkraft Simonsfeld AG einen Gesamtumsatz von 21,87 Mio. EUR. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung um 17 % bzw. 3,16 Mio. EUR, dies ist vor allem auf die Inbetriebnahme des Windparks Dürnkrut-Götzendorf zurückzuführen. Die Erträge aus der Stromproduktion lagen im Geschäftsjahr 2012 um 5 % über Plan, dies ist durch das starke Windaufkommen in der ersten Jahreshälfte zu erklären.

Der Umsatz aus dem Geschäftsfeld Technische Betriebsführung hat sich von 1.061 TEUR auf 948 TEUR leicht verringert. Dies ist auf einen leichten Rückgang der Dienstleistungen der zurückzuführen.

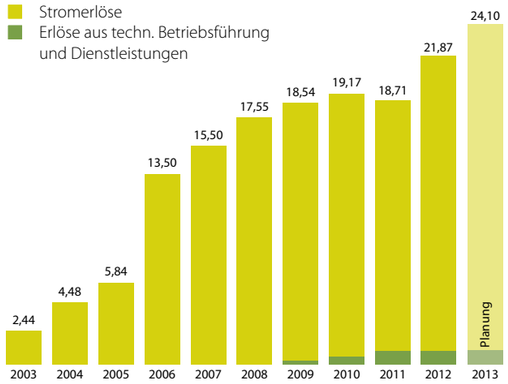
Für das Geschäftsjahr 2013 wird ein Umsatz von 24.102 TEUR in Österreich prognostiziert, wovon etwa 944 TEUR auf die Technische Betriebsführung entfallen, sowie 23.158 TEUR auf die Stromproduktion der eigenen Windparks in Österreich. In den Planerlösen ist bereits die Inbetriebnahme von 8 Windkraftanlagen im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf III in der zweiten Jahreshälfte berücksichtigt. Die Windkraft Simonsfeld Gruppe wird somit per Jahresende 2013 insgesamt 68 Windkraftanlagen in Österreich betreiben.

INVESTITIONEN

Im Berichtsjahr investierte die Windkraft Simonsfeld AG insgesamt 18,3 Mio. EUR, größtenteils in den in Betrieb genommenen Windpark Dürnkrut-Götzendorf und den in Bau be nd lichen Windpark Poysdorf Wilfersdorf III. 1,8 Mio. EUR wurden für die Weiterentwicklung von ausländischen Projekten verwendet, insbesondere für das rumänische Projekt Sfanta Elena. Der Return on Equity und der Return on Sales ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläu g. Die Begründung dafür liegt vor allem in Einmale kten im Bereich der Wertberichtigungen in diesem Geschäftsjahr und Au osungen von Rückstellungen, die im Vorjahr ertragswirksam verbucht wurden.

UMSATZENTWICKLUNG

in Mio. EUR



Der Umsatz je Aktie erhöhte sich aufgrund der guten Winderträge und der Inbetriebnahme von Dürnkrut-Götzendorf. Die Aktien-Gesamtzahl, welche die Bezugsgröße bei der Berechnung darstellt, ist gleichgeblieben. Durch den etwas gesunkenen Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Gewinn je Aktie verringert. Der Buchwert je Aktie stieg dagegen von 128,17 EUR auf 131,56 EUR, da die Windkraft Simonsfeld AG laufend Gewinne erzielt, und somit den Wert des Eigenkapitals im Verhältnis zu den ausgegebenen Aktien erhöht.

Informationen zum Unternehmenswert je Aktie nden Sie auf Seite 30.

Kennzahlen	*2012*	*2011*	*2010*
Return on Equity (%)	6,60	7,38	10,73
Return on Sales (%)	14,31	18,16	22,08
Umsatz je Aktie (EUR)	59,87	51,22	52,48
Gewinn je Aktie (EUR)	5,64	6,56	7,08
Buchwert je Aktie (EUR)	131,56	128,17	123,80

Die Berechnungsmodalitäten der wesentlichen Kennzahlen sind im Glossar näher beschrieben.

Bilder von der Errichtung des Windpark Dürnkut und unserem Baustellentag im Sommer 2012

„Wir haben uns an der Windkraft Simonsfeld AG beteiligt, weil wir wissen wollen, was mit unserem Geld passiert.

Bei der Windkraft Simonsfeld AG haben wir in eine Zukunft mit sauberer Energie investiert und das ist uns wichtig."

Barbara Scherzer ist Sonder- und Heilpädagogin, ihre Schwester Melanie Salzl studiert Umweltpädagogik. Beide sind langjährige Aktionärinnen der Windkraft Simonsfeld AG.

Stromproduktion

287,1 MIO. KWH PRODUZIERTE DIE WINDKRAFT SIMONSFELD IM JAHR 2012 UND STEIGERTE DAMIT DAS VORJAHRESERGEBNIS UM 17 %. IN DEN KOMMENDEN JAHREN SOLL DIE PRODUKTION WEITER WACHSEN.

2012 war ein überdurchschnittliches Windjahr für die Windkraft Simonsfeld: Mit 287,1 Mio. Kilowattstunden Jahresproduktion wurden über 6 % mehr Ökostrom erzeugt als geplant. Die produzierte Jahresstrommenge entspricht dem Jahresbedarf von 71.800 österreichischen Durchschnittshaushalten.

„2012 war das beste unserer vergangenen fünf Windjahre," freut sich Vorstand Martin Steininger. In Österreich schraubte die Windkraft Simonsfeld AG im Vorjahr insgesamt 273,9 Mio. Kilowattstunden auf die Stromzähler und übertraf ihr auf langjährigen Erfahrungen basierendes Plansoll um 6,2 %. Auch die beiden bulgarischen Windturbinen lagen im Vorjahr über Plan: Ihre 11,6 Mio. Kilowattstunden übertrafen die Erwartungen um 7,6 %. Für eine positive Überraschung sorgten auch die PV Anlagen der Windkraft Simonsfeld AG: 1,6 Mio. Kilowattstunden Sonnenstrom wurden produziert – um 17 % mehr als geplant.

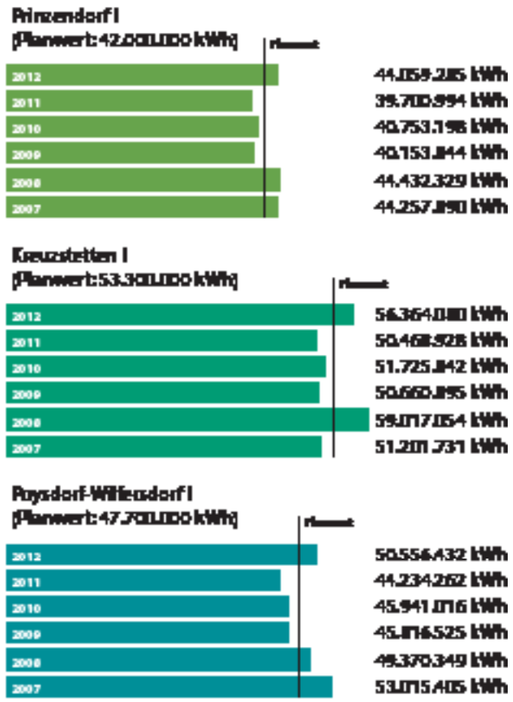
Ausblick

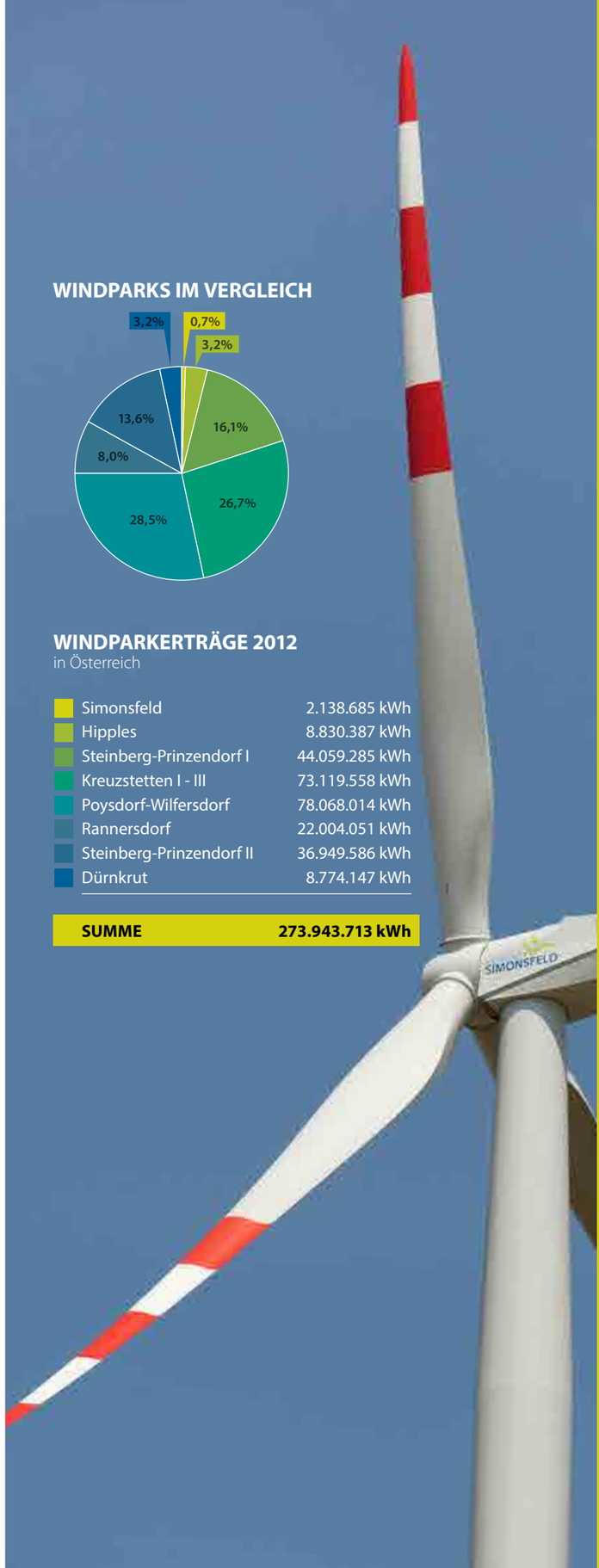
2013 bringt die Windkraft Simonsfeld AG in der zweiten Jahreshälfte acht neue Dreimegawattanlagen in Poysdorf und Wilfersdorf ans Netz. Die geplante Stromproduktion soll 2013 auf 310 Mio. Kilowattstunden steigen. 2014 wird die Jahresproduktion auf über 355 Mio. kWh klettern – und abhängig von der unterjährigen Errichtung weiterer Windkraftwerke noch deutlich darüber zu liegen kommen. Läuft die Inbetriebnahme neuer Kraftwerke nach Plan, sollen im Geschäftsjahr 2016 mehr als 500 Mio. Kilowattstunden produziert werden.

Stromverkauf aus Altanlagen

Die Stromproduktion der Windparks in Simonsfeld und Hipples hat schon seit mehreren Jahren keinen Anspruch mehr auf die im Vergleich mit den Marktpreisen erhöhten Einspeisetarife. Die beiden Windparks produzieren in einem durchschnittlichen Windjahr gemeinsam rund 11,3 Mio. kWh. Sowohl für das Berichstjahr als auch das laufenden Geschäftsjahr verkaufte die Windkraft Simonsfeld AG die Stromproduktion ihrer beiden ältesten Windparks an die oekostrom Vertriebs GmbH. 2012 wurden somit rund 4 % der gesamten Windstromproduktion der WKS außerhalb der staatlich organisierten OeMAG vermarktet.

GEPLANTE UND TATSÄCHLICHE STROMERTRÄGE DER ERTRAGSSTÄRKSTEN WINDPARKS





WINDPARKS IM VERGLEICH

WINDPARKERTRÄGE 2012
in Österreich

Simonsfeld	2.138.685 kWh
Hipples	8.830.387 kWh
Steinberg-Prinzendorf I	44.059.285 kWh
Kreuzstetten I - III	73.119.558 kWh
Poysdorf-Wilfersdorf	78.068.014 kWh
Rannersdorf	22.004.051 kWh
Steinberg-Prinzendorf II	36.949.586 kWh
Dürnkrut	8.774.147 kWh
SUMME	**273.943.713 kWh**

2012 – EIN WARMES UND LAUNISCHES JAHR

Insgesamt zeigte sich das Wetter im vergangenen Jahr wieder einmal von der sonnigen Seite mit überdurchschnittlichen Temperaturen und extremen Wetterereignissen. Wie schon im Vorjahr konnten sich Betreiber von Solaranlagen über 10 % mehr Sonnenschein freuen, wobei einzelne Regionen in Kärnten und der Steiermark sogar bis zu 30 % über dem Durchschnitt lagen. Die Landwirtschaft aber hatte ihre Sorgen mit den Wetterkapriolen: Anhaltende Trockenheit im Winter und Frühjahr, Frost in der zweiten Maihälfte und Unwetter mit Sturm und Hagel im Sommer haben dazu geführt, dass im Obst- und Ackerbau die schlechteste Ernte seit 40 Jahren eingebracht wurde.

Die Betreiber von Windkraftanlagen konnten hingegen nach drei sehr mageren Windjahren endlich wieder aufatmen. Das vergangene Jahr brachte Windernten, die in der Alpenregion und im Alpenvorland im Durchschnitt und im Osten etwa 5 % über dem Durchschnitt lagen. Auch die Windparks der Windkraft Simonsfeld AG liegen deutlich über dem Plansoll, wobei besonders jüngere Parks mit hohen Türmen hervorstechen. Ein Blick in die Simonsfelder Geschichte zeigt jedoch, dass das Windjahr 2012 im Vergleich zu früheren Rekordjahren nur moderat im Plus liegt. So konnten die beiden 600 kW-Anlagen im Jahr 1999 sogar um 15 % höhere Erträge erwirtschaften als 2012.

Trotzdem: Die Jahreserträge 2012 sind hoch erfreulich und - falls nach den drei mageren Jahren nun wieder die fetten Jahre anbrechen sollten - das Serviceteam der WKS ist dafür gerüstet. Das Team konnte in der Vergangenheit trotz zunehmendem Alter der Maschinen eine hervorragende Performance erreichen und wird auch in Zukunft für eine gute Verfügbarkeitsstatistik sorgen.

Kommentar von Hans Winkelmeier
Geschäftsführer des Vereins Energiewerkstatt

Projektentwicklung

DIE WINDKRAFT SIMONSFELD AG ENTWICKELT DERZEIT IM IN- UND AUSLAND MEHR ALS HUNDERT WINDENERGIE-ANLAGEN MIT RUND 350 MW LEISTUNG. 2013 SOLLEN FÜNF WINDPARKS IM WEINVIERTEL BEWILLIGT WERDEN.

MÄRKTE

Österreich ist der Kernmarkt für die Windkraft Simonsfeld AG. Darüber hinaus verfolgt das Unternehmen Windpark-Projekte in Rumänien und Bulgarien.

ÖSTERREICH

Das im Juli 2012 in Kraft getretene Ökostromgesetz schaffte stabile Rahmenbedingungen, die für den konsequenten Ausbau der Windstromproduktion in Österreich notwendig sind. Als Zielsetzung schreibt das Ökostromgesetz einen Zubau von installierter Windkraftleistung in Österreich um 2.000 MW fest. Dieses Ausbauziel soll bis 2020 erreicht werden.

Windkraftwerke, für die 2012 ein Antrag auf Zuerkennung eines geförderten Einspeisetarifes gemäß Ökostromgesetz gestellt wurde, erhielten einen Tarif von 9,5 ct pro kWh. Windkraftwerke, für welche im Jahr 2013 der Antrag zur Förderung gestellt wird, haben Anspruch auf einen Tarif von 9,45 ct pro kWh. Die Windkraft Simonsfeld AG hat im Berichtszeitraum fünf REpower Anlagen des Typs MM92 mit jeweils 2,05 MW Nennleistung in den Gemeinden Dürnkrut und Velm-Götzendorf installiert.

Im Geschäftsjahr 2013 ist die Erweiterung des bestehenden Windparks Poysdorf - Wilfersdorf um acht Windkraftwerke des Typs REpower 3.2M114 geplant. Dafür genehmigte die Behörde die noch 2012 beantragte Änderung des Anlagentyps. Somit können anstelle der ursprünglich genehmigten Enercon E101 die ertragsstärkeren REpower 3,2M114 installiert werden. Die Inbetriebnahme der neuen Anlagen ist im dritten Quartal 2013 geplant.

70 Windkraftwerke mit insgesamt 221 MW geplanter Nennleistung entwickelt die Windkraft Simonsfeld AG derzeit. Für diese Projekte sind bereits Nutzungsvereinbarungen mit Gemeinden und Grundstückseigentümern abgeschlossen oder Umwidmungsverfahren eingeleitet worden. Alle Vorhaben befinden sich im Weinviertel. Der Netzzugang für diese Projekte wird im Rahmen des Weinviertler Netzausbau-Konzeptes der EVN erfolgen. Für nachstehende Projekte hat die EVN angekündigt, ein neues Netzausbau-Konzept zu entwickeln.

FÜNF WINDPARKS IN DER ZIELGERADEN

Die Windkraft Simonsfeld AG treibt mit Hochdruck mehrere Projekte gleichzeitig voran. Für fünf Windparks mit insgesamt 33 Windkraftwerken laufen behördliche Genehmigungsverfahren. Geplant ist, dass diese Projekte noch heuer Baubescheide erhalten:

Mitte des Jahres soll der Bewilligungsbescheid zum Ausbau des Windparks Rannersdorf II Rechtskraft erlangen. Zu den vier bereits bestehenden plant die Windkraft Simonsfeld AG sechs zusätzliche Anlagen. Im Windpark Kreuzstetten werden die bestehenden 13 um sieben neue Anlagen, im Windpark Simonsfeld-Maisbirbaum die beiden 15 Jahre alten Windkraftwerke um bis zu vier neue Turbinen erweitert.

Gute Chancen für die Bewilligung von sieben Anlagen noch im heurigen Jahr hat auch der Windpark Unterstinkenbrunn, dessen Umweltverträglichkeitsprüfung in den kommenden Monaten entschieden werden sollte. Läuft alles nach Plan, dann kann auch das Verfahren zur Erweiterung des im Vorjahr in Betrieb genommenen Windparks Dürnkrut um neun Turbinen des Typs REpower 3,2M114 heuer noch positiv abgeschlossen werden.

Die restlichen Standorte, welche die Windkraft Simonsfeld AG im Weinviertel entwickelt, haben erst nach 2016 realistische Chancen auf Umsetzung.

RUMÄNIEN

In Rumänien ist die Windkraft Simonsfeld AG mit zwei Tochtergesellschaften am Markt vertreten. Vorrangiges Projekt ist der Windpark von Sfanta Elena am Übergang der pannonischen Tiefebene ins Banater Bergland. 2011 waren Baubewilligung und Netzzugang für 28 Windenergieanlagen der Dreimegawattklasse mit 84 MW gesamt installierter Leistung erlangt worden. 2012 wurde die Umplanung des Standorts von Enercon E 101 auf Siemens Maschinen des Typs SWT 3.0 – 101 betrieben. Ein entsprechender Bescheid wurde erwirkt.

Die Windkraft Simonsfeld AG sucht nach Partnern für eine Betreibergesellschaft oder einen Käufer des bewilligungstechnisch umsetzungsreifen Projektes. Weil die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in ganz Europa derzeit schwierig sind, werden viele Projekte am rumänischen Markt angeboten – was die Partnersuche erschwert. Die zweite rumänische Projektgesellschaft der Windkraft Simonsfeld verfügt derzeit über Verträge, welche die Grundstücke zur Entwicklung eines großen Windparks im Banat sichern.

BULGARIEN

Die bulgarische Regierung überraschte die Energiebranche im September 2012 mit der rückwirkenden Einführung von Netzzugangsgebühren für die Einspeisung von Strom aus Ökokraftwerken. Die neue Netzgebühr gilt rückwirkend für alle bestehende und für alle künftigen Ökostromkraftwerke. Begründet wurde die neue Gebühr mit erhöhten Kosten für den Ausgleich von unregelmäßigen Stromeinspeisungen in die Versorgungsleitungen. Für die beiden Windkraftwerke der Windkraft Simonsfeld AG in Neikovo beträgt die Gebühr 10 % des Einspeisetarifs, den die Windkraft Simonsfeld BG EAD an diesem Standort lukriert. Die Windkraft Simonsfeld AG ist mit einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft, der Windkraft Simonsfeld BG EAD, auf dem bulgarischen Markt aktiv. Aktuell betreibt das Unternehmen zwei Windkraftwerke in Neikovo, im Nordosten des Landes, direkt an der Schwarzmeerküste. Auf demselben Standort werden 19 weitere Windenergieanlagen der Zwei- und Dreimegawattkategorie entwickelt.

PHOTOVOLTAIK

Im Sommer des Vorjahres installierte die Windkraft Simonsfeld AG eine PV-Anlage mit 20 kWp auf dem Flachdach des Stadtsaales in Hollabrunn.

Die Stromproduktion des slowakischen Solarkraftwerks in Poltar liegt deutlich über den Prognosen. Aufgrund der aktuellen Tarifsituation für neu installierte PV-Kraftwerke hat die Simonsfeld Solar s.r.o. die Entwicklung neuer Projekte in der Slowakei eingestellt.

WINDPARKPROJEKTE

Land	*WKA*	*MW*
Österreich	70	221,0
Rumänien	28	84
Bulgarien	19	50

Die Projekte befinden sich in unterschiedlichen Projektstadien, Umfang und Zeitpunkt der Realisierung sind noch nicht endgültig festgelegt. Alle Vorhaben sind mit branchenüblichen Projektierungsrisiken behaftet. Stand der Angaben: 31. März 2013

Windpark-Erweiterung

IN POYSDORF-WILFERSDORF ERRICHTET DIE WINDKRAFT SIMONSFELD AG HEUER ACHT ANLAGEN DER 3-MW-KLASSE. ES WERDEN DIE HÖCHSTEN WINDENERGIEANLAGEN ÖSTERREICHS SEIN.

Poysdorf-Wilfersdorf:
Erste Dreimegawattanlagen Niederösterreichs

Im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf wird heuer im Sommer „Windkraftgeschichte" geschrieben: Die acht neuen REpower-Maschinen, welche die Windkraft Simonsfeld AG installiert, werden die höchsten Anlagen Österreichs sein. Ihre Rotorblattspitzen kratzen erstmals die 200 Meter Marke.

„Eine neue Anlagengeneration betritt den Markt. In Poysdorf-Wilfersdorf werden die ersten 3,2MM114 aus der Produktion von REpower errichtet – Maschinen auf 143 Meter hohen Türmen, mit 57 Meter langen Rotorblättern. Die Flügelblattspitzen ernten erstmals in Österreich den Wind auf 200 Meter Höhe!", schwärmt Technikleiter Markus Winter von der neuen 3 MW-Generation. Mehr Höhe und längere Rotorblätter sind der Schlüssel zu einer deutlichen Produktionssteigerung und einem klaren Effizienzzuwachs: „Unsere Vestas V90 mit 2 MW Nennleistung produzieren in Poysdorf und Wilfersdorf an die 5,3 Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Die neuen REpower 3,2MM114 produzieren 9 bis 10 Mio kWh am selben Standort. Das ist fast das Doppelte!"

74 Mio. kWh produzieren die 14 bestehenden V90 Anlagen im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf in einem durchschnittlichen Windjahr. Die acht neuen REpower-Maschinen werden diese Produktionsleistung verdoppeln. Die besten Windstandorte in Österreich können mit dieser neuen Anlagengeneration noch effizienter genutzt werden. Auf derselben Fläche kann deutlich mehr sauberer Strom erzeugt werden.

Die neue Anlagengeneration werden wir unseren AktionärInnen und FreundInnen der Windkraft heuer im Sommer an einem eigenen Baustellentag vorstellen.

Hybridturm – für Österreichs höchste Windenergieanlagen

Mit höheren Türmen, längeren Rotorblättern und mehr als drei Megawatt Nennleistung drängt eine neue Generation von Windenergieanlagen auf den Markt. Ihre Stromproduktion wird die der Vorgängerklasse bei gleichen Standortverhältnissen fast verdoppeln!

Anlagen mit stärkerer Leistung und größeren Rotoren erfordern höhere Türme – und somit Innovationen beim Turmbau. Um die großen Lasten aus Wind und Eigengewicht sicher in den Untergrund abzuleiten, wird der Hybridturm auf einem kreisförmigen Ringfundament aus Beton gegründet. Darauf entsteht der Betonturm aus unverbundenen, aufeinandergesetzten Fertigteilringen. Eine Bewehrung entlang der Innenwand der Turmringe verspannt die einzelnen Ringe des Betonturmes miteinander. Der Übergang von Beton zu Stahl erfolgt variabel auf einer Höhe zwischen 60 und 100 Metern durch ein Verbindungsglied zwischen Beton- und Stahlrohrturm.

REPOWER 3.2MM114
Technische Daten

Nennleistung:	3,2 MW
Rotordurchmesser:	114 Meter
Rotorfläche:	10.207 m2
Nabenhöhe:	143 m
Einschaltgeschwindigkeit:	3 m/s
Abschaltgeschwindigkeit:	22 m/s

Technik

138 WINDKRAFTANLAGEN IM IN- UND AUSLAND WERDEN VON DER WKS AG DERZEIT BETREUT. DIE TECHNISCHE VERFÜGBARKEIT DER EIGENEN ANLAGEN ERREICHTE MIT 98,85 % EINEN REKORDWERT.

Technische Verfügbarkeit mit Spitzenwerten

Die technische Verfügbarkeit ist der zentrale Indikator einer Kraftwerksanlage. Diese Kennzahl gibt an, inwiefern eine Anlage ihre geforderte Funktion unter der Annahme erfüllt, dass äußere Einflüsse wie Wind und Netz gegeben sind. Präventive Instandhaltungsmaßnahmen beeinflussen die technische Verfügbarkeit nicht.

Die Windkraft Simonsfeld konnte 2012 ihre technische Verfügbarkeit auf 98,85 % steigern – den besten Wert der Firmengeschichte. Die höchste technische Verfügbarkeit erzielten im Vorjahr die neuen Windkraftwerke im Windpark Dürnkrut mit nahezu 100 % technischer Verfügbarkeit. Der gute technische Gesamtzustand des betriebenen Kraftwerkparks zeigt sich unter anderem an der Verfügbarkeit im 14 Jahre alten Windpark Simonsfeld mit 98,50 %. Die Steigerung der technischen Verfügbarkeit im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr ist in erster Linie auf die Optimierung von technischen Checks durch eigene Serviceteams zurückzuführen.

Technische Betriebsführung für Dritte

Windpark	*Anzahl*	*Leistung*
Österreich		
Kobernaußer Wald	1 WKA	2 MW
Velm-Götzendorf	10 WKA	12,5 MW
Scharndorf	12 WKA	24 MW
Trautmannsdorf	8 WKA	16 MW
Berg	10 WKA	20 MW
Bulgarien		
Kavarna	16 WKA	32 MW
Balchik	5 WKA	10 MW
Mogilishte Zapad	8 WKA	16 MW
Balgarevo	8 WKA	16 MW
PV-Anlagen		*Leistung*
Buzitka		4 MWp
Hladky Majer		2 MWp

Instandhaltungskonzept

Die Windkraft Simonsfeld AG realisiert seit zwei Jahren ein Konzept, welches die Stärken eines markterfahrenen Partners mit einem flexiblen eigenen Instandhaltungsteam kombiniert. Vollserviceverträge mit Anlagenherstellern beinhalten ein umfassendes Leistungsangebot von der Flügelspitze bis zum Fundament bis zum Ablauf des 20. Betriebsjahres. So wird ein wesentlicher Bereich des Instandhaltungsrisikos an den Servicepartner ausgelagert. Zentrale Aufgabe der eigenen Serviceteams ist es, durch ein umfassendes System von Kontrollen und Checks die Qualität der ausgelagerten Leistungen sicher zu stellen.

Qualitätsoffensive 2012

Qualitätssicherung und –entwicklung ist der Windkraft Simonsfeld AG wichtig. Im Berichtszeitraum wurde daher ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 etabliert.

Zudem wurde in die Spezialisierung und Weiterbildung von Mitarbeitern investiert, eine Reihe von Schulungen bei Herstellern und Servicepartnern wurden absolviert und ein internes Schulungs- und Wissensmanagementsystem installiert.

Neue Technik

Ein besondere Herausforderung stellte im Berichtsjahr die Anlagentechnik dar: Nach 57 Windkraftwerken aus der Fabrikation des multinationalen Marktführers Vestas wurden im September 2012 die ersten REpower-Turbinen in die Betriebsführung übernommen. Die technische Herausforderung der neuen Anlagentechnik der fünf REpower MM92 im Windpark Dürnkrut wurde ohne Probleme gemeistert.

INTERVIEW MIT MARKUS WINTER
Leiter der Technikabteilung

Die Windkraft Simonsfeld AG ist der führende Anbieter von technischen Dienstleistungen in der österreichischen und bulgarischen Windkraftbranche. Wie hat sich das Marktumfeld im Vorjahr entwickelt?

In Bulgarien hat uns ein Tochterunternehmen der evn naturkraft mit der technischen Betriebsführung von 8 Windkraftwerken beauftragt. Alle österreichischen Windstromerzeuger auf dem bulgarischen Markt und der internationale Energiekonzern LukErg gehören zu unseren Kunden. Wir sind mit einer Prämium-Quality-Strategie nach wie vor Marktführer in Bulgarien…

…und auf dem österreichischen Markt…

…halten wir den größten Marktanteil als unabhängiger Auftragnehmer von technischen Betriebsführungen von Windkraftwerken. Wir setzen die Benchmarks bei kosteneffizienter Betriebsführung. Technische Innovation und höchste Qualitätsstandards begründen unser positives Image in der Branche. Wir tun alles, um diesen positiven Ruf zu bestätigen.

Die technische Verfügbarkeit der eigenen Kraftwerke ist dafür ein zentraler Indikator. Lassen sich die sensationellen Werte überhaupt noch übertreffen?

Alles ist möglich, aber zugegeben: In der Gegend von 98 % beginnt die Luft dünn zu werden. Im Vorjahr waren die Simonsfelder Windkraftwerke zu 98,85 % technisch einsatzbereit – diesen Wert zu übertreffen wird sicherlich eine Herausforderung. Wir werden es trotzdem versuchen…

2013 beginnt für die Windkraft Simonsfeld AG das Zeitalter der Drei-Megawatt-Maschinen. Was bedeutet das für die Technik-Abteilung?

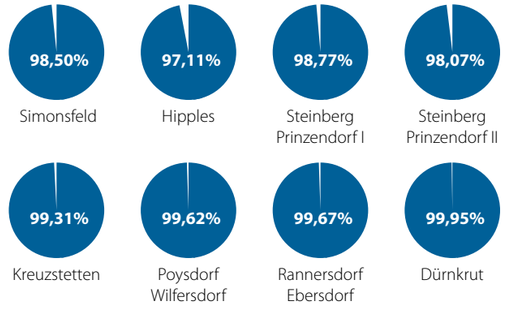
Eine neue Herausforderung. Vieles ändert sich – etwa im Bereich der Anlagensteuerung. Für die acht neuen 3.2MM114 im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf werden erstmals drei verschiedene Netzeinspeisepunkte notwendig sein - jeder davon mit einem eigenen Lastmanagementsystem. Das Innenleben der Anlage hält aber auch viele andere Neuigkeiten für unser Team bereit.

Die Windkraft Simonsfeld AG betreibt seit dem Vorjahr ihre ersten Windkraftwerke des deutschen Herstellers REpower. Welche Erfahrungen habt ihr dabei gemacht?

Sehr positive: REpower ist bisher immer sehr rasch und flexibel auf unsere Wünsche und Ansprüche eingegangen und hat sich in der Bauphase des Windparks Dürnkrut durch professionelle Umsetzung ausgezeichnet. Im letzten Quartal 2012 waren die neuen REpower Maschinen zu annähernd 100 % verfügbar. Kurz und gut: ein Partner wie wir ihn uns erwarten.

Ein Meilenstein wird die neue 3-MW-Generation sein: Im laufenden Geschäftsjahr werden acht REpower 3,2MM114 im Windpark Poysdorf – Wilfersdorf ans Netz gehen und spannende Neuerungen im Bereich Krankonzepte, Hybridtürme und Instandhaltung bieten. An die neuen technischen Dimensionen angepasst wird unter anderem die Instandhaltungsstrategie: Abläufe werden gestrafft und optimiert. Engagierte Zielsetzung: Mit weniger Servicestunden soll bei gleichbleibender Qualität weniger Anlagenstillstand erreicht werden. Technische Checks und Überprüfungen werden an die neue Anlagendimension angepasst. Die Gesamtverfügbarkeit der Anlagen soll ohne Abstriche bei Qualitätsnormen weiter erhöht werden.

TECHNISCHE VERFÜGBARKEIT WINDPARKS ÖSTERREICH



Markt

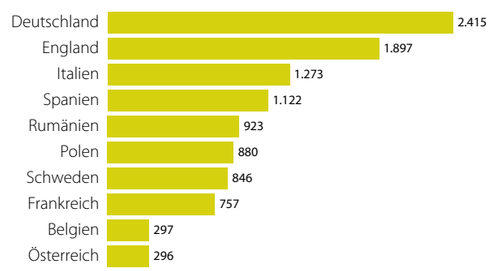
MIT EINEM ZUBAU VON 296 MW AN WINDKRAFTLEISTUNG WAR DAS VERGANGENE JAHR DAS BESTE IN DER GESCHICHTE ÖSTERREICHS. AUCH WELTWEIT WUCHS DIE INSTALLIERTE WINDKRAFTLEISTUNG UM 19 %.

Global
Die weltweit installierte Windkraftleistung stieg 2012 um 19 % auf 282.500 MW. Größter Wachstumsmarkt war im Vorjahr China, wo 13.200 MW Windkraftwerksleistung neu ans Netz gingen; dicht gefolgt von den USA mit 13.124 MW. In Deutschland gingen 2.439 MW, in Indien 2.336 MW neu ans Netz.

Die Volksrepublik China hat mit 75.564 MW die größte Windkraftkapazität weltweit. Zweitgrößter Windstromproduzent sind die USA mit 60.000 MW. Den dritten Platz belegt Deutschland mit 31.300 MW.

Europa
In der europäischen Union wurden im Vorjahr 11.566 MW Windkraftwerksleistung neu installiert. Knapp über 10 % Kraftwerksleistung wurden 2012 o⊠hore ans Netz gebracht. In Deutschland wurden 21 % der EU-weiten Windkraftwerksleistung neu installiert, gefolgt von Groß Britannien (16 %), Italien (11 %) und Spanien (10 %). Unter den mittel-osteuropäischen Märkten ragen insbesondere Polen und Rumänien heraus. Ihre Neuinstallationen entsprechen in etwa 8 % der 2012 neu installierten EU-Kapazität.

NEUINSTALLATIONEN IN EUROPA 2012
in MW

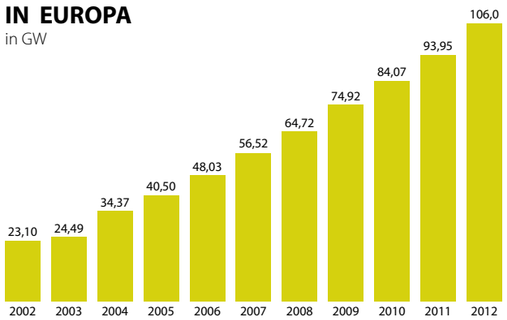


Im Vergleich der Energieträger bei neu installierter Kraftwerksleistung lag Windenergie mit 26 % an zweiter Stelle. Photovoltaik belegt mit 37 % den ersten Rang. An dritter Stelle rangieren Gaskraftwerke mit 24 %, gefolgt von Kohlekraftwerken mit immerhin 7 %.

Der Anteil von Sonnen- und Windkraftwerken am Kraftwerksmix der EU hat sich in den vergangenen 12 Jahren deutlich erhöht: Wurden EU-weit im Jahr 2000 gerade einmal 2,2 % der Kraftwerkskapazität aus Windenergie gespeist, so sind es mit Jahresende 2012 bereits 11 %. Auch die Photovoltaik ist rasant angewachsen und verzeichnet mittlerweile rund 7 % Anteil am Kraftwerkspark.

Österreich
Mit einem Zubau von 296 MW Windkraftleistung war das vergangene Jahr das beste Jahr der österreichischen Windbranche aller Zeiten. Damit konnte die Erzeugungskapazität der Windkraft um 27 % gesteigert werden. Ende 2012 lieferten 763 Windkraftwerke sauberen Strom in das österreichische Netz. Gesamt waren zum Jahreswechsel 1.378 MW Nennleistung installiert. Mit einem Zubau von 223 MW konnte das Burgenland mit Abstand das bedeutendste Wachstum erzielen.

INSTALLIERTE WINDKRAFTLEISTUNG IN EUROPA
in GW



Die IG Windkraft Österreich prognostiziert für 2013 einen anhaltenden Ausbautrend: Mehr als 150 Windkraftanlagen mit rund 420 MW Leistung werden errichtet. Im Burgenland sind es 73 Anlagen mit rund 220 MW Leistung, in Niederösterreich 58 Anlagen mit rund 155 MW. 700 Mio. EUR werden heuer in den Ausbau der Windstromproduktion investiert.

Rumänien
Nicht zuletzt aufgrund der politisch instabilen Phase im Vorjahr entstand auf dem rumänischen Markt ein Angebotsüberhang. Ein intensivierter Wettbewerb vieler Entwickler um ein reduziertes Angebot von Investivkapital war die Folge. Die neue Regierung hat die Sanierung der rechtlichen Rahmenbedingungen angekündigt.

Das Entgelt für eingespeisten Windstrom setzt sich in Rumänien aus dem Marktpreis für Strom und dem Erlös aus dem Verkauf von grünen Zerti⊠katen zusammen. Die konkrete Ausgestaltung des Zerti⊠katsystems ist ein aktuelles energiepolitisches Thema. Eine Neuregelung soll in den kommenden Monaten erfolgen.

Bulgarien
Rückwirkend mit Jahresanfang wurde im September 2012 eine Netzzugangsgebühr für Windkraftwerksbetreiber verordnet. Die neue Netzgebühr gilt sowohl für bestehende als auch für künftige Ökostrom-Kraftwerke und wird mit den erhöhten Kosten für den Ausgleich unregelmäßiger Einspeisungen begründet. Die Gebühr entspricht 10 % des staatlich verordneten Einspeisetarifs. Der Ertrag aus der Einspeisung von Windstrom in Bulgarien sank somit von 9,4 auf 8,46 Cent pro kWh.

Im Februar 2013 entzündeten sich soziale Unruhen an Preissteigerungen bei stagnierenden Einkommensniveaus. Stein des Anstoßes war die Entwicklung von Energiepreisen im Allgemeinen und Strompreisen im Besonderen.

WINDKRAFT IN ÖSTERREICH – DIE ENERGIEWENDE IST VOLL IM GANG

Erstmals seit langem ist Österreich im EU-weiten Vergleich des Windkraftausbaus wieder unter die Top-10 der europäischen Länder gerückt. Die Windbranche und auch die Politik kann hier die Früchte stabiler Rahmenbedingungen ernten – und zu Recht stolz darauf sein. Rund 30 % Zuwachs der Windkraftleistung pro Jahr durch Errichtung von neuen Windkraftanlagen sind große Schritte im Umbau unseres Energiesystems hin zu mehr Eigenversorgung und mehr Nachhaltigkeit. Nicht weniger als 5.000 Personen sind in diesem Jahr damit beschäftigt, die Wege, den Aufbau, die Leitungen und all die anderen logistischen Herausforderungen der Errichtung von Windkraftanlagen zu meistern. 700 Mio. EURo an Investitionen wird dieser Energieschub heuer auslösen. Die Energiewende ist somit voll im Gang. So zeigt sich, was alles möglich ist, wenn ein politischer Wille für eine Energiewende vorhanden ist. Das Ökostromgesetz ist die richtige Antwort auf Atomrisiken, den Klimawandel und langfristig schwindende Öl- und Gasvorräte

Basis für diese Entwicklung ist die außergewöhnlich hohe allgemeine Akzeptanz der Windkraft in der Bevölkerung, die sich an den hohen Sympathiewerten bei Umfragen zeigt. Dieses Vertrauen in die Windkraft und die Menschen, die hinter ihrer Nutzung stehen, muss auch in Zukunft immer wieder aufs Neue verdient werden. Gerade bei den konkreten neuen Windkraftprojekten ist eine faire und tragfähige Zusammenarbeit mit Gemeinden und der Bevölkerung sowie eine grundsolide Planung Basis für die positive Entwicklung in der Zukunft. Gerade die Windkraft Simonsfeld ist ein Pionier und eine Speerspitze dieser positiven Energiewende, und dafür danke ich ihr.

Kommentar von Stefan Moidl
Geschäftsführer IG Windkraft

Aktie

DER UNTERNEHMENSWERT JE AKTIE STEIGT AUF 172,3 EUR. INNERHALB VON DREI WOCHEN WURDEN ÜBER DIE ERSTE UNTERNEHMENSANLEIHE DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG 17 MIO. EUR EINGEWORBEN.

Unternehmenswert je Aktie steigt auf 172,3 EUR

Der Unternehmenswert der Windkraft Simonsfeld AG mit 31.12.2012 beträgt 62,9 Mio EUR. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert um 4,8 %. Der Unternehmenswert je Aktie stieg von 164,4 EUR auf 172,3 EUR.

Wertsteigernd wirkten sich unter anderem der Bau des Windparks Poysdorf-Wilfersdorf III, das sehr gute Windjahr 2012 sowie ein anhaltend niedriges Zinsniveau aus. Positiv schlugen sich zudem die im Herbst 2012 begebene Anleihe sowie Investitionen in Projekte im In- und Ausland nieder. Wertmindernd waren dagegen die aktuell niedrigen Strommarktpreise, gestiegene Personalkosten sowie der Büroneubau in Ernstbrunn. Die Unternehmensbewertung der Windkraft Simonsfeld AG wird jährlich auf Basis der Jahresbilanz nach dem Discounted Cash Flow Verfahren von einem externen Wirtschaftsprüfer durchgeführt.

Aktienhandel 2012

Die Windkraft Simonsfeld AG ist eine Publikumsgesellschaft, die sich fast ausschließlich im Streubesitz be⊠ ndet. Lediglich der Unternehmensgründer Martin Steininger hält ein Aktienpaket von mehr als fünf Prozent. Die Aktie der Windkraft Simonsfeld AG wird weder an Börsen noch an anderen geregelten Märkten gehandelt. Interessenten, welche außerhalb von Kapitalerhöhungen Aktien kaufen oder verkaufen wollen, können eine Handelsplattform nutzen, welche auf der Website des Unternehmens zur Verfügung steht. Hier werden Anbieter und Nachfrager von Aktien der Windkraft Simonsfeld AG zusammengeführt. Die Nutzung der internetgestützten Plattform wird gebührenfrei angeboten. Die Windkraft Simonsfeld AG stellt für die administrative Abwicklung von Aktienübertragungen keine Spesen in Rechnung. Die Führung eines Wertpapierdepots ist nicht notwendig. Aktionär ist, wer als solcher im Aktienbuch der Windkraft Simonsfeld AG eingetragen ist.

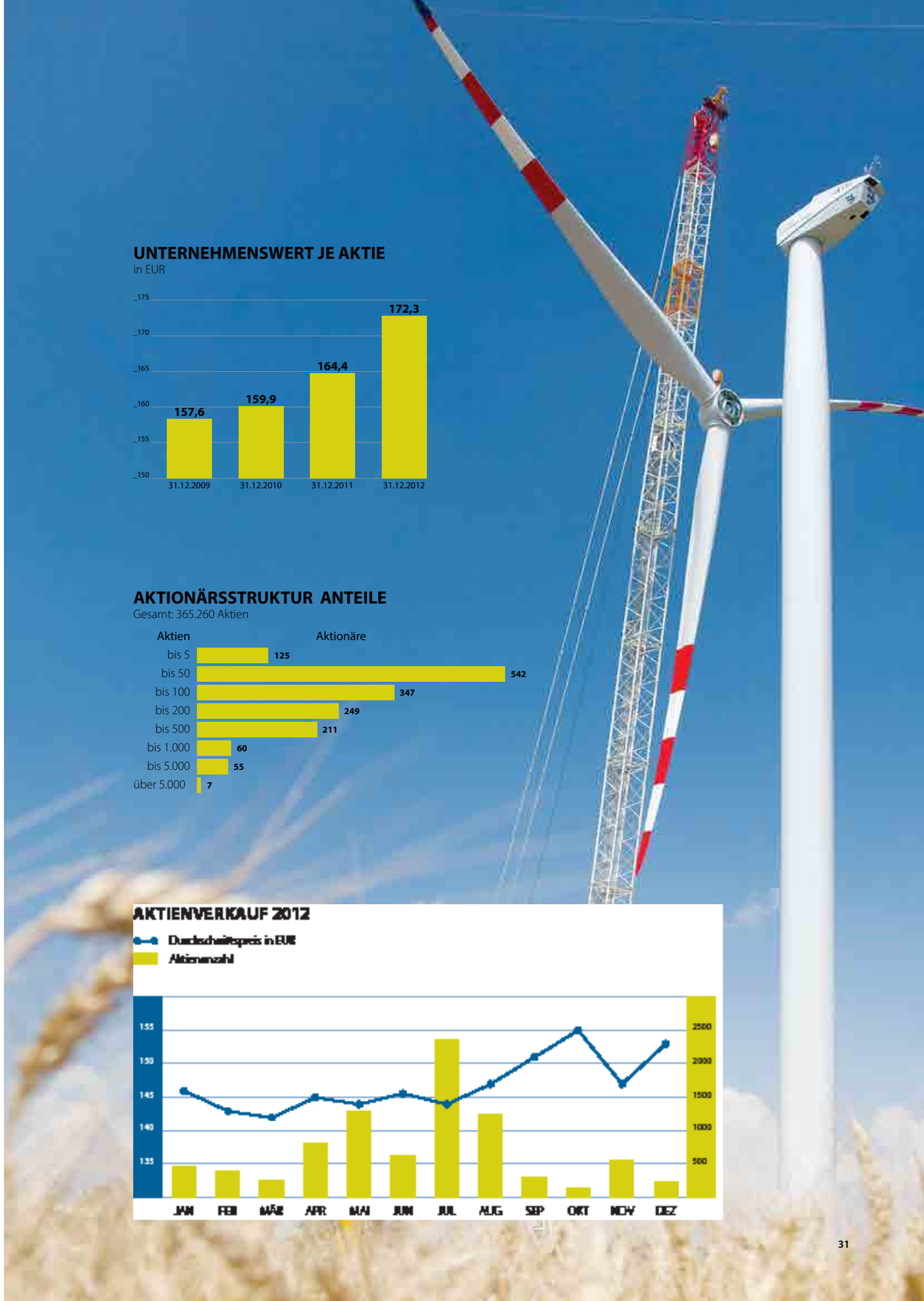
Zum Bilanzstichtag waren 1.596 Personen an der Windkraft Simonsfeld AG beteiligt – um 36 mehr als ein Jahr zuvor. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 wechselten 14.547 Aktien ihre Eigentümer – das entspricht fast 4 % aller ausgegebenen Aktien des Unternehmens. 8.671 Aktien wurden im Rahmen eines Kaufvertrages übertragen. Mehr als 90 % der Aktientrades wurden über den internetgestützten Handelsplatz abgewickelt. Das gehandelte Volumen im Berichtszeitraum lag bei 1,264 Mio. EUR, der erzielte Durchschnittspreis bei 145,82 EUR. Bei 5.876 Aktien erfolgte der Eigentümerwechsel im Geschäftsjahr 2012 aufgrund einer Schenkung oder Erbschaft.

Anleihe

Am 14. September 2012 startete die Windkraft Simonsfeld AG die Emission ihrer ersten Anleihe: 5 Jahre Laufzeit und 5 % jährliche Verzinsung bei einer Stückelung zu 1.000 EUR. Nach nicht einmal drei – statt wie erwartet neun Wochen – war die letzte Teilschuldverschreibung gezeichnet. Eine geplante Aufstockung hatte das Emissionsvolumen von 7 auf 14 Mio. EUR erhöht. Eine außerplanmäßige Aufstockung auf bis zu 17. Mio. EUR war binnen zwei Tagen überzeichnet.

Am 8. Oktober waren die letzten Teilschuldverschreibungen verkauft. In Summe konnten Zeichnungsanträge im Volumen von 2,5 Mio. EUR nicht mehr angenommen werden. 930 Personen haben die erste WKS-Unternehmensanleihe gezeichnet, darunter 15 juristische Personen und sieben Banken. Zwei Kreditinstitute zeichneten jeweils 500 Teilschuldverschreibungen, um sie an eigene Kunden weiterzuverkaufen, fünf Geldinstitute zeichneten zur Eigenveranlagung 1.400 Teilschuldverschreibungen. Rund die Hälfte der Anleihegläubiger und des Zeichnungsvolumens stammt aus dem Weinviertel.

9.771 Teilschuldverschreibungen wurden ausschließlich über eigene Marketinganstrengungen der Windkraft Simonsfeld AG eingeworben, 5.829 in Kooperation mit institutionellen Vertriebspartnern, die zusätzlich 1.400 Stück selbst zeichneten. Die Teilschuldverschreibungen wurden am 24. Oktober 2012 ausgegeben. Über den neuen Handelsplatz der Windkraft Simonsfeld AG können diese angeboten und nachgefragt werden.



„Der schonende Umgang mit Ressourcen, sauber erzeugte Energie, ein Unternehmen aus unserem Weinviertel, Entscheidungsträger mit Handschlagqualität.

Deshalb habe ich in die Windkraft Simonsfeld AG investiert."

Norbert Lackenbauer ist Landwirt aus Wetzelsdorf. Seine Kinder Rebecca, Calum und Lawrence (links im Bild) sind seit Jahren Aktionäre der Windkraft Simonsfeld AG.

Sonnenkraft für Bolivien und Nicaragua

DIE WINDKRAFT SIMONSFELD AG FÖRDERT DIE ERRICHTUNG VON SOLARANLAGEN ZUR WARMWASSERAUFBEREITUNG IM BOLIVIANISCHEN HOCHLAND. IN NICARAGUA FINANZIERT DAS UNTERNEHMEN PV-SYSTEME ZUR STROMPRODUKTION.

El Sol in Bolivien

Die Initiative El Sol unterstützt die Nutzung von Sonnenkraft zur Warmwasseraufbereitung im Andenhochland von Bolivien. Von 2009 bis 2012 bündelte El Sol die Kräfte der Österreichischen Entwicklungshilfeagentur ADA, der UNIDO, der bolivianischen Trägerorganisation Energetica und der Windkraft Simonsfeld AG.

So ermöglichte El Sol die Ausbildung von 30 Installateuren und Spenglern zu Fachkräften für Solarkollektoren in den Regionen um die Städte Cochabamba und Oruro. Seitdem wurden 50 Solarkollektoren in der Bergbauregion Oruro installiert. Nach Auslaufen der ADA-Partnerschaft im Vorjahr wurde diese Pilotregion um weitere Gemeinden erweitert. Dort sollen neue Kollektoren errichtet werden und durch eine Kombination von Förderung und Mikrokrediten finanziert werden. Nach den 50 ersten Mikrokreditnehmern sollen nun mit 50 weiteren Familien Kreditverträge abgeschlossen werden. Die Windkraft Simonsfeld fördert pro Familie einen Solarkollektor durch einen einmaligen Zuschuss von 250 $.

Willacollo war eine der ersten Gemeinden des Andenhochlandes, die sich für die Idee von El Sol begeistern konnte. Hier wurden schon 2007 die ersten Sonnenkollektoren installiert, damals noch im Selbstbau (siehe Bild oben) gefertigt. Im Vorjahr wurden im Rahmen von El Sol nun in Willacollo eine PV-betriebene Wasserpumpe und eine Solaranlage der Firma Sico Sol mit 150 Litern Kapazität errichtet.

Licht für Kakaobauern

Die Windkraft Simonsfeld AG investiert in Non-Profit-Projekte mit Energieschwerpunkten in wirtschaftlich benachteiligten Regionen der Erde. 2014 finanziert das Unternehmen 25 autonome PV-Systeme, welche Licht in die Häuser von Kakaobauern in Nicaragua bringen werden.

Bereits 2003 ermöglichte die Windkraft Simonsfeld AG die Errichtung der ersten netzgekoppelten Windkraftanlage in Nicaragua auf dem Areal des technischen Institutes IPLS in Leon.

Im Vorjahr wurde ein neues Energieprojekt in Nicaragua ins Leben gerufen: 25 abgelegene Wohnhäuser von Kakaobauern der Kooperative ASHIERCA in Buena Vista sollen 2014 mit Licht aus Sonnenstrom versorgt werden.

Die Windkraft Simonsfeld AG sponsert 25 autonome PV-Systeme samt Batteriespeicher. Installiert werden sollen diese von Schülern des Institutes in Leon, das Nicaraguas erste Windkraftanlage betreibt. Projektkoordinator Georg Hartmann: „Die PV-Systeme produzieren tagsüber Sonnenstrom, damit die Wohngebäude abends rund vier Stunden lange beleuchtet werden können. Die Kooperative, die wir für das Projekt ausgewählt haben, produziert nach ökologischen Richtlinien und beliefert unter anderem den steirischen Bio Schokoladeerzeuger Zotter".

Ressourcen

Ökobilanz

287,1 Mio. Kilowattstunden ökologischen Strom hat die Windkraft Simonsfeld AG im Berichtsjahr produziert. Diese Stromproduktion entspricht dem Jahresverbrauch von rund 71.800 österreichischen Durchschnittshaushalten. Mehr als 214.000 Tonnen CO_2 wurden im Vergleich zur Produktion mit fossilen Brennstoffen eingespart. Verglichen mit dem durchschnittlichen europäischen Strommix wurden 188.000 Tonnen CO_2 eingespart.

Elektromobilität

Wenn es der Einsatzradius der Simonsfelder e-car-Flotte zulässt, werden dienstliche Wege mit einem der drei firmeneigenen Elektroautos bewerkstelligt: Mit dem i-Miev wurden 2012 exakt 17.390 Kilometer zurückgelegt. Der Transporter Kangoo aus dem Hause Renault stand mehr als 14.000 Kilometer im Einsatz. Den 2012 in Dienst gestellten Renault Fluence nutzt insbesondere der Vorstand. Fahrleistung im abgelaufenen Geschäftsjahr: 12.400 km

Mit atmosfair das Klima schonen

Um einen ökologischen Ausgleich für per Flugzeug zurückgelegte Geschäftsreisen zu schaffen, finanziert die Windkraft Simonsfeld AG Klimaschutzprojekte von atmosfair. 2012 haben unsere Mitarbeiter 75 Flüge mit einer Gesamtdistanz von 118.491 Kilometern zurückgelegt. Im Gegenwert für die dabei verursachten Emissionen wurden Projekte finanziert, welche der Umwelt eine Belastung mit 32.390 kg CO_2-Äquivalenten ersparen. Mehr zu den aktuellen Umweltschutzprojekten von atmosfair unter www.atmosfair.de

Sonnenstrom von Dächern

In Österreich betreibt die Windkraft Simonsfeld AG zwei Photovoltaik-Kraftwerke: Die 10,6 kWp PV-Anlage auf dem Dach des Unternehmenssitzes produzierte im Vorjahr 10.622 kWh, mehr als der Eigenverbrauch unseres Büros. Im September des Vorjahres wurde eine 20 kWp PV-Anlage auf dem Flachdach des Stadtsaales in Hollabrunn in Betrieb genommen. Die Produktion der ersten vier Monate beläuft sich auf 3.125 kWh.

100 Prozent oekostrom® für den Eigenverbrauch

Sauberer Strom aus erneuerbaren Quellen ist der Windkraft Simonsfeld AG auch als Endverbraucher wichtig: Den Stromverbrauch unseres Bürobetriebes sowie den Eigenverbrauch unserer Windkraftanlagen deckt die oekostrom Vertriebs GmbH mit hundert Prozent Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Die Stromkennzeichnung wird von externen Instituten überprüft und mittels Zertifikat bestätigt.

Neue Firmenzentrale mit modernster Energietechnik

Seit März wird an der neuen Firmenzentrale in Ernstbrunn gebaut. Die neue Firmenzentrale wird mehr Energie produzieren als verbrauchen. Geringer Energiebedarf im Betrieb und Außenwände im Passivhausstandard sind die Basis. Sonnenenergie wird passiv und aktiv genutzt. Die tiefstehende Wintersonne erwärmt das Gebäude, im Sommer schützen PV-Beschattungselemente an der Südfassade vor unerwünschter Überhitzung. Ein 50 kWp Photovoltaik-Kraftwerk wird in der Fassade integriert und auf dem Dach montiert. Thermische Kollektoren decken einen Großteil des Warmwasserbedarfes. Der winterliche Wärmebedarf wird mittels Wärmepumpe und Tiefensonden der Erde entzogen. Die sommerliche Kühlung erfolgt nach demselben Prinzip. Zusätzlich erfolgt die nächtliche Abkühlung mittels Free Cooling.

Die Kombination dieser modernen Energietechniken macht die Unternehmenszentrale der Windkraft Simonsfeld AG zu einem der ersten betrieblichen Netto-Plus-Energiegebäude Niederösterreichs. Im Mai 2014 soll die neue Firmenzentrale eröffnet werden.

Modell der neuen Firmenzentrale

Mitarbeiter

Lagebericht

1. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

a) Geschäftsverlauf 2012

Inland

Die Windkraft Simonsfeld AG projektiert und betreibt Kraftwerke auf Basis erneuerbarer Energien, vor allem Windkraftanlagen. Mit Bilanzstichtag sind insgesamt 60 Windkraftanlagen in Österreich in Betrieb. Die gesamte installierte Nennleistung zum 31.12.2012 betrug 108,07 MW. Im Geschäftsjahr 2012 produzierten die österreichischen Windkraftwerke der Windkraft Simonsfeld AG 274 Millionen Kilowattstunden.

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2012 stand die weitere Projektentwicklung von Windparks sowohl im Inland als auch im Ausland und die Inbetriebnahme des Windparks Dürnkrut-Götzendorf in der zweiten Jahreshälfte. Seit August speisen die fünf REpower-Anlagen mit einer Nennleistung von 2,05 MW in das Netz ein.

Außerdem konnte die Planung des Windparkprojektes in Poysdorf III abgeschlossen werden. Für die fortgeschrittenen Projekte wurden im Berichtsjahr die Projektgesellschaften Windpark PoWi III GmbH und Windpark Rannersdorf II GmbH als 100 %ige Tochtergesellschaften der Windkraft Simonsfeld AG gegründet. Die letzten Entwicklungsphasen und die Inbetriebnahme erfolgen in den Tochtergesellschaften.

Um den weiteren Wachstumskurs fortsetzen zu können wurde im Berichtsjahr 2012 erstmals eine Unternehmensanleihe begeben. Das Zeichnungsvolumen von EUR 17 Mio. wird für die Realisierung und Entwicklung von Projekten sowie in die Sicherung von Netzzugängen investiert.

Die Windkraft Simonsfeld AG hat ein Qualitätsmanagementsystem, welches im Geschäftsjahr 2012 nach ISO 9001:2008 zertifiziert wurde. Dieses umfasst die Geschäftsfelder technische Betriebsführung, Produktion und Verwaltung.

Ausland

Neben Österreich ist das Unternehmen über die Tochtergesellschaften im Wesentlichen in Bulgarien, Rumänien und in der Slowakei tätig.

Die zwei Windkraftanlagen der bulgarischen Tochtergesellschaft WINDKRAFT SIMONSFELD BG EAD produzierten im Berichtsjahr 12 Millionen Kilowattstunden. In Erweiterung des bestehenden Windparks Neykovo werden 19 weitere Anlagenstandorte entwickelt.
Im Berichtsjahr hat der staatliche Energieregulator über die Einhebung einer Netzzugangsgebühr für die Einspeisung von Ökostrom entschieden. Die Regelung gilt sowohl für bestehende als auch für künftige Kraftwerke. Die Netzzugangsgebühr entspricht 10 % des Einspeisetarifs.
Die Tochtergesellschaft O&M Simonsfeld EOOD konnte einen weiteren Windpark unter Vertrag nehmen, somit werden nun 39 Windkraftanlagen in Bulgarien technisch betreut. Diese setzen sich aus 2 Anlagen der WINDKRAFT SIMONSFELD BG EAD und 37 Anlagen von verschiedenen österreichischen und internationalen Betreibern zusammen.

Den rumänischen Tochtergesellschaften WINDKRAFT SIMONSFELD RO SRL und WINDKRAFT RESITA SRL wurden im Jahr 2012 Gesellschafterdarlehen gewährt, um die Projektentwicklung voranzutreiben. Für das Windparkprojekt in Sfanta Elena liegen die Baubewilligungen und Anschlussgenehmigungen für alle 28 geplanten Anlagen mit jeweils 3 MW installierter Nennleistung vor. Für die Umsetzung des Projektes wird momentan nach einem Partner bzw. Käufer gesucht.

Die Photovoltaikanlagen der VGES Solarpark I k.s. in der Slowakei mit einer installierten Leistung von 1,2 MW sind seit dem Juni 2011 in Betrieb und produzierten im Jahr 2012 insgesamt 1,6 Millionen Kilowattstunden.

Die 17 %ige Beteiligung an der The Wind Company GmbH, welche an Projektgesellschaften in den Vereinigten Staaten beteiligt war, wurde zur Gänze wertberichtigt. Aufgrund von Unsicherheiten bezüglich der Netzsituation und Strompreisentwicklung wurde die Gesellschaft im Jahr 2012 liquidiert.

b) Geschäftsergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen in TEUR	*2012*	*2011*
Umsatzerlöse	21.869	18.710
EBIT – Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	5.074	5.255
EGT – Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	3.285	3.397
Abschreibungsgrad der technischen Anlagen in Betrieb	40,9 %	38,9 %

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus dem Betrieb der 60 Windkraftanlagen sowie aus diversen Betriebsführungen und technischen Dienstleistungen. Das Geschäftsjahr war von einem guten Windjahr geprägt. Die Erlöse sind deshalb im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Außerdem wurde im zweiten Halbjahr der Windpark in Dürnkrut-Götzendorf in Betrieb genommen und somit konnten zusätzlich Stromerlöse generiert werden. Der Vorjahreswert konnte somit um ca. 17 % übertroffen werden.

Das EBIT hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert; der Grund liegt im Wesentlichen darin, dass die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund des Wegfalls einer Rückstellungsauflösung des Vorjahres gesunken sind, und dass die prämienfreie Gewährleistungszeit einiger Anlagen ausgelaufen ist.

Das EGT umfasst neben dem EBIT auch das Finanzergebnis. Dieses hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Finanzerträge konnten durch Zinserträge aus im Berichtsjahr gewährten Gesellschafterdarlehen erhöht werden. Bei den Aufwendungen musste zwar im Berichtsjahr noch einmal eine Wertberichtigung bei den Finanzanlagen vorgenommen werden, diese war jedoch mit der Abschreibung der „The Wind Company GmbH" in der Höhe von TEUR 309 geringer als im Vorjahr mit TEUR 490. Die Zinsaufwendungen für Bankverbindlichkeiten konnten durch laufende Tilgungen reduziert werden. Zusätzlicher Zinsaufwand ist für die Unternehmensanleihe angefallen, welcher zum Bilanzstichtag abgegrenzt wurde. Die niedrige Zinserwartung (Euribor) in den nächsten Jahren führt außerdem zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der abgeschlossenen Zinscaps in der Höhe von TEUR 606.

Die technischen Anlagen in Betrieb (inklusive Anlagen in Bau) sind zu 40,9 % abgeschrieben. Durch weitgehende Serviceverträge, insbesondere aber durch die Beschäftigung von eigenem Instandhaltungspersonal, ist der fortwährende Betrieb der Windkraftanlagen abgesichert.

Kennzahlen nach dem Unternehmensreorganisationsgesetz (URG)	*2012*	*2011*
Eigenmittelquote gem. URG	36,9 %	41,8 %
Fiktive Schuldentilgungsdauer gem. URG	5,7 Jahre	5,2 Jahre

Aus den Kennzahlen gemäß dem Unternehmensreorganisationsgesetz 1997 ergibt sich, dass die Vermutung des Reorganisationsbedarfs nicht gegeben ist, da einerseits die Eigenmittelquote nicht unter acht Prozent und andererseits die fiktive Schuldentilgungsdauer nicht mehr als 15 Jahre beträgt.

Entwicklung der Geldflussrechnung in TEUR	*2012*	*2011*
Cash Flow aus dem operativen Bereich	11.712	7.552
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	- 18.757	- 5.055
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	15.808	- 3.370
Cash Flow gesamt	8.763	- 872
Liquide Mittel zu Jahresbeginn	1.903	2.775
Liquide Mittel aus der Umgründung WKS Holding GmbH	5	0
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	8.763	- 872
Liquide Mittel zu Jahresende	10.671	1.903

Die Gründe für die Erhöhung des operativen Cash Flow liegen vor allem in der Inbetriebnahme des Windparks Dürnkrut-Götzendorf, dem guten Windjahr und den daraus resultierenden 3,2 Mio. EURo höheren Umsatzerlösen. Einen positiven Effekt haben auch die außertourlichen Verfügbarkeitsabrechnungen des Vorjahres, welche im Berichtsjahr zur Gänze beglichen wurden.

Der Cash Flow aus dem Investitionsbereich ergibt sich zum Großteil aus Abschlussinvestitionen in die Windkraftanlagen für den im Berichtsjahr in Betrieb genommenen Windpark in Dürnkrut-Götzendorf. Des Weiteren wurden im Bereich der Finanzanlagen langfristige Gesellschafterdarlehen an Beteiligungsgesellschaften gewährt, um die Projektentwicklung voranzutreiben.

Die laufenden Tilgungen der Kreditverbindlichkeiten sowie die Bezahlung der Gewinnausschüttung an die Aktionäre ergeben im Bereich der Finanzierungstätigkeit einen Mittelabfluss. Die Unternehmensanleihe, welche 2012 erstmals begeben wurde, und die Aufnahme von Krediten für die neuen Windkraftanlagen in Dürnkrut-Götzendorf führen schließlich zum einem Mittelzufluss im Finanzierungsbereich von EUR 15,8 Mio.

Der Stand der liquiden Mittel im Berichtsjahr zu Jahresbeginn beinhaltet zusätzlich den Wert der WKS Holding GmbH aufgrund der Verschmelzung.

2. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND MÖGLICHE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

a) Voraussichtliche Entwicklung - Chancen

Allgemein

Die Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen wird in Zukunft eine Schlüsselrolle bei der Deckung des globalen Energiebedarfs einnehmen. Die saubere Stromproduktion ist zudem ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz.

Mit einem Zubau von rund 296 MW Windkraftleistung war 2012 das beste Jahr für die österreichische Windbranche. Die Erzeugungskapazität der Windkraft in Österreich konnte um knapp 27 % gesteigert werden. Zum Bilanzstichtag speisten insgesamt 763 Windkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 1.378 MW in das Netz ein.

Im Jahr 2013 wird sich die Ausbautätigkeit nach Prognose der IG Windkraft nochmals steigern. Mehr als 150 Windkraftanlagen mit rund 420 MW Leistung sollen heuer in Österreich errichtet werden, davon in Niederösterreich 58 Anlagen mit rund 155 MW. Entscheidende Grundlage für die positive Entwicklung war das Ökostromgesetz 2012.

Auf den internationalen Strommärkten zeigte sich das Preisniveau in der Berichtsperiode von einem durchgängigen Abwärtstrend geprägt. Die Settlement Preise der Leipziger Börse EEX für elektrische Grundlast (Year Futures) erreichten Ende Februar 2012 noch rund EUR 54,00 pro Megawattstunden, zum Jahresende wurde der Tiefstwert mit knapp EUR 45,00 erreicht.

Unternehmensspezifisch

Kernmärkte für die Entwicklung neuer Kraftwerksprojekte sind Österreich, Rumänien und Bulgarien. In Österreich werden mehrere Windparks in unterschiedlichen Projektphasen zeitgleich entwickelt.

In Dürnkrut an der March wurde im Berichtsjahr ein neuer Windpark mit 10,25 MW installiert. 2013 wird der Windpark Poysdorf-Wilfersdorf um 8 Windkraftanlagen mit insgesamt 25,6 MW installierter Nennleistung erweitert. Die erste Bauphase mit den Kabelverlegungen wurde Anfang Jänner 2013 gestartet. Das Windparkprojekt Rannersdorf II wurde bereits 2012 zum

Genehmigungsverfahren eingereicht. Für Unterstinkenbrunn, Kreuzstetten IV, Dürnkrut-Götzendorf II, Simonsfeld und Russbach erfolgt die Einreichung im Frühjahr 2013.

Im Geschäftsfeld technische Betriebsführung konnte auch im Geschäftsjahr 2012 die Marktposition als einer der größten Dienstleister auf dem österreichischen und bulgarischen Markt behauptet werden. So konnten in Bulgarien weitere 8 Windkraftanlagen unter Vertrag genommen werden.
Zum Bilanzstichtag betreute die Technikabteilung der Windkraft Simonsfeld AG inklusive eigener Anlagen 140 Windkraftwerke und drei Photovoltaik-Kraftwerke.

Der Verkauf der Stromproduktion von Windparks am freien Markt soll die Erwirtschaftung eines höheren Erlöses gegenüber den OeMAG-Marktpreisen ermöglichen. Daher wurde die Stromproduktion der Windparks Simonsfeld und Hipples – wie schon seit 2010 – auch für das Kalenderjahr 2013 an die oekostrom GmbH verkauft. Vermarktet wird ausschließlich Strom aus Windparks, welche keinen Anspruch mehr auf die Fördertarife des Ökostromgesetzes haben.

Über den 30 %igen Anteil an der PS-KW Energieoptimierungs GmbH ist die Windkraft Simonsfeld AG an der Projektgesellschaft Energiespeicher Sulzberg GmbH (vormals PS-KW Ost GmbH) beteiligt. Diese entwickelt in Sulzberg ein 470 MW Pumpspeicherkraftwerk in Niederösterreich nahe Ybbs an der Donau. Im Jahr 2012 hat eine Tochtergesellschaft der EVN 51 % der Anteile an der Energiespeicher Sulzberg GmbH erworben.

b) Risikobericht
Durch die eingeführten Kontrollprozesse ist die laufende Beobachtung möglicher Risikopositionen gewährleistet.

Technisches Risiko
Die technische Verfügbarkeit von Windkraftanlagen ist ein wesentlicher Faktor für die Optimierung von Produktionserträgen und die zentrale Kennzahl für die Produktionsfähigkeit der Windkraftanlagen. Die Windkraft Simonsfeld AG sieht die Entwicklung von neuen Instandhaltungsstrategien und die Bereitstellung von effizienten Instrumenten und Personal zur Servisierung, Instandhaltung und Zustandsdiagnose ihrer Windkraftanlagen als strategische Aufgabe zur Gewährleistung zukünftiger Produktionserträge.
Die technische Verfügbarkeit der Anlagen lag 2012 bei 98,85 %. Der Wert konnte gegenüber dem Vorjahr noch einmal gesteigert werden. Verantwortlich dafür ist vor allem die Weiterentwicklung von den Instandhaltungskonzepten wie präventive Maßnahmen und Festigung einer 24-Stunden-Fernüberwachung. Dadurch können Schäden frühzeitig erkannt und die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen geplant werden, um den Sollzustand zu erhalten. Die Instandhaltungsprozesse wurden im Zuge der ISO 9001 dokumentiert und zertifiziert.

Um das technische Risiko zu minimieren werden Windkraftanlagen ausschließlich von renommierten Herstellern eingesetzt.

Für die im Betrieb befindlichen Megawatt Windkraftanlagen wurden langfristige Vollserviceverträge abgeschlossen, somit wird der größte Teil des technischen Betriebsrisikos an die Hersteller ausgelagert. Für technische Risiken, welche nicht durch Serviceverträge abgedeckt sind, wurden Versicherungen abgeschlossen.

Die Windkraft Simonsfeld AG hat mit verschiedenen namhaften Anlagenherstellern Liefer- und Servicekonditionen festgelegt. Damit ist eine Risikostreuung unter den Lieferanten garantiert.

Das Risiko eines ungeplanten Anlagenausfalls wird durch ein Ersatzteillager und das eigene Instandhaltungspersonal minimiert.

Risiken der Projektierung
Die Entwicklung neuer Kraftwerksstandorte ist in jeder Phase mit den üblichen Projektierungsrisiken verbunden. Es besteht vor allem die Gefahr, dass ein Projekt abgebrochen werden muss und die bisherigen Projektaufwendungen als verlorener Aufwand abgeschrieben werden müssen. Die regelmäßigen Evaluierungen von Projektfortschritten und –kosten tragen dazu bei, dieses Risiko so gering wie möglich zu halten.

Finanzielles Risiko
Auch im Berichtsjahr 2012 konnte die Windkraft Simonsfeld AG von dem Andauern der Niedrigzinsphase profitieren. Die Finanzierungskosten konnten dadurch gering gehalten werden.

Die Aufnahme von neuen Krediten ist von immer längeren und intensiveren Verhandlungen, vor allem im Bereich der Bereitstellung von Sicherheiten, geprägt. Zusätzlich muss zu den umfangreichen Kreditverträgen externe juristische Unterstützung hinzugezogen werden.

Die Windkraft Simonsfeld AG betreibt ein flexibles Finanzmanagement, um die Schwankungen von Zinsen zu begrenzen. Zu diesem Zweck sind verschiedene Absicherungsgeschäfte abgeschlossen worden. Der Bestand setzt sich aus einem CAP/FLOOR-Geschäft, welches bestehenden Krediten direkt zuzurechnen ist, und zwei Zinsbegrenzungsgeschäften zusammen. Letztere sollen eine Absicherung für die Finanzierungen bei steigenden Zinsen gewährleisten. Allerdings mussten durch das von den Banken prognostizierte anhaltende niedrige Zinsniveau Wertberichtigungen der Zinscaps im Berichtsjahr vorgenommen werden.

Das Liquiditätsrisiko ist aufgrund eines permanenten Liquiditätsmanagements als gering einzustufen. Das Ausfallsrisiko im Bereich Forderungen ist ebenfalls gering einzustufen, da im Jahr 2012 der Großteil der produzierten Strommenge über das staatlich regulierte und kontrollierte Tarifsystem der OeMAG abgesetzt wurde. Seit 1. Jänner 2010 wird die Produktion der Windparks Simonsfeld und Hipples – rund 3 % der Gesamtproduktion des Unternehmens – an die oekostrom AG abgesetzt. Ab August 2013 läuft auch bei Prinzendorf I der Fördertarif aus und muss danach über den regulären Vertrieb mit dem Markttarif verkauft werden.

In Bulgarien wird die produzierte Strommenge an den Netzbetreiber Energo-Pro Grid AD verkauft, wodurch das Risiko von Forderungsausfällen ebenfalls gering einzuschätzen ist. Jedoch kommt es zu Ertragsausfällen aufgrund von Abschaltungen der Anlagen, verursacht durch Netzüberlastungen.

Politisches Risiko
Zur Realisierung von Kraftwerksprojekten bedarf es langfristiger energiepolitischer Investitionssicherheit. Dazu zählt ein langfristig gesicherter Abnahmetarif, der über dem derzeitigen Marktpreis liegt.
Anfang des Berichtsjahres genehmigte die EU-Kommission das Ökostromgesetz aus beihilfe- und wettbewerbsrechtlicher Sicht. Nach dieser positiven Entscheidung konnte mit 1. Juli 2012 das Ökostromgesetz in Kraft treten, wodurch eine jährliche Förderung von EUR 50 Mio. statt bisher 21 Mio. zur Verfügung steht.
Mit der Ökostrom-Tarifverordnung für 2012 wurde die Höhe des Einspeisetarifs für Windkraft mit 9,5 Cent pro Kilowattstunde festgelegt.

Bezüglich des Netzverlustentgeltes und des Systemdienstleistungsentgeltes steht man weiterhin in einem Rechtstreit mit den Netzbetreibern. Nachdem der Verfassungsgerichtshof die Systemnutzungstarife-VO 2009 bis 2011 als gesetzwidrig aufgehoben hat, wurde zivilrechtlich auf Rückzahlung geklagt.
Die für die Jahre 2009 bis 2011 eingeklagten Netzverlustbeträge wurden von der ersten Instanz, wie vom Oberlandesgericht Wien, inklusive Zinsen zur Rückzahlung an die Windkraft Simonsfeld AG zugesprochen. Der seitens der EVN in ordentlicher Revision angerufene OGH hat in Abweichung seiner bisherigen Judikatur einen Schwenk zur Frage des Rückzahlungsanspruchs vollzogen. Der OGH sieht nun eine Bestimmung in den allgemeinen Verteilernetzbedingungen als ausreichende Rechtsgrundlage für die Vorschreibung von Netzverlustentgelten. Die Angelegenheit wurde an das Gericht erster Instanz zurückgewiesen, welches nun die Höhe des angemessenen Entgelts ermitteln soll. Das Verfahren beim Handelsgericht Wien betreffend die Rückzahlung der für 2009 bis 2011 gezahlten Systemdienstleistungsentgelte ist noch nicht entschieden.

In Bulgarien und Rumänien befinden sich die wichtigsten ausländischen Projektentwicklungen der Windkraft Simonsfeld AG.
In Rumänien setzt sich der Preis für den eingespeisten Strom aus dem Marktpreis sowie dem Verkauf der grünen Zertifikate, die man für die Produktion von Alternativenergie erhält, zusammen. Der Marktpreis liegt derzeit bei ca. 5,5 Cent/kWh, der Preis der grünen Zertifikate, welcher auch indexgesichert ist, liegt zwischen 2,7 Cent und 5,5 Cent. Außerdem besteht die Verpflichtung der Stromproduzenten zur Lieferung von Ausgleichsenergie. Liegt die tatsächlich produzierte Strommenge unter den prognostizierten Werten ist die Bezahlung des Ausgleiches erforderlich, liegt man darüber erhält man nicht den vollen Preis für die eingespeiste Energie. Durch diese Verpflichtung bzw. diesen Minderpreis ergibt sich eine Reduktion des Strompreises um ca. 20 %.

Die wechselnden politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2012 führten zu einer großen Verunsicherung unter den Investoren und erschwerten bzw. erschweren immer noch wesentlich die Aufbringung von Eigen- und Fremdkapital. Als Nebeneffekt entstand hierdurch auch ein Rückstau von Entwicklungsprojekten, die jetzt gleichzeitig am Markt angeboten werden, wodurch es zu hohem Wettbewerb von Entwicklern um beschränkt verfügbare Kapitalressourcen kommt. Seit Mitte Jänner 2013 spiegelt sich jedoch eine leicht aufgehellte Grundstimmung wieder. Es wird kolportiert, dass die rumänische Legislative bemüht ist die Gesetzeslage zu sanieren. Bis zur tatsächlichen Klärung der rechtlichen Rahmenbedingungen besteht seitens der Investoren jedoch noch große Zögerlichkeit die nächsten Schritte zu setzen.

In Bulgarien wurden die Rahmenbedingungen für Investitionen in Windparkprojekte aufgrund verschiedener Gesetzesänderungen wesentlich erschwert. Unter anderem sind die Netzkapazitäten überlastet und die Netzausbauten schreiten langsamer voran als von den Netzbetreibern kommuniziert. Die Projektentwicklung für die Erweiterung des bestehenden Windparks in Neykovo wird daher nach Erlangen der Umweltgenehmigung eingestellt. Aufgrund der schwierigen Marktsituation sind in den nächsten Jahren keine Investitionen in bulgarische Projekte möglich.

Umweltrisiko
Aufgrund aufwendiger Umweltverträglichkeitsprüfungen vor dem Bau von Windkraftanlagen ist ein mögliches Risiko die Umwelt zu schädigen unwahrscheinlich und stark begrenzt.

c) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
Die Liquidation der „The Wind Company GmbH" wurde Anfang des Jahres 2013 im Firmenbuch eingetragen.

3. BERICHT ÜBER DIE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Unternehmen betreibt keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung, dennoch werden mit Forschungs- und Entwicklungspartnern neue Instandhaltungsinstrumente entwickelt.

4. ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Das Unternehmen betreibt keine Zweigniederlassungen.

Simonsfeld, am 07.03.2013

Martin Steininger, Vorstand

Bilanz der Windkraft Simonsfeld AG

ZUM 31.12.2012

AKTIVA

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	178.320,44	884.085,00
2. Firmenwert	13.322.582,47	14.541.776,88
	13.500.902,91	**15.425.861,88**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	1.256.861,07	1.266.766,09
2. technische Anlagen und Maschinen	79.608.286,23	71.674.691,43
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	302.762,86	364.216,21
4. Anlagen in Bau	2.572.574,93	5.520.361,02
	83.740.485,09	**78.826.034,75**
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbunden Unternehmen	7.172.635,18	6.637.947,69
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.804.500,00	2.693.000,00
3. Beteiligungen	500.775,00	440.400,00
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	389.376,09	703.814,45
5. Sonstige Ausleihungen	120.000,20	148.571,60
	16.987.286,47	**10.623.733,74**
Summe Anlagevermögen	**114.228.674,47**	**104.875.630,37**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Ersatzteile und Betriebsstoffe	**678.176,44**	**683.567,75**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.163.283,55	2.933.458,75
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.251.228,73	976.184,51
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	111.346,97	447.039,61
	4.525.859,25	**4.356.682,87**
III. Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten	**10.670.388,23**	**1.902.706,34**
Summe Umlaufvermögen	**15.874.423,92**	**6.942.956,96**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**167.151,03**	**88.553,36**
Summe Aktiva	**130.270.249,42**	**111.907.140,69**

PASSIVA

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Grundkapital	36.526.000,00	36.526.000,00
II. Kapitalrücklagen	5.442.763,00	5.442.763,00
III. Gewinnrücklagen	2.600.000,00	1.400.000,00
IV. Bilanzgewinn	3.486.150,55	3.447.995,83
-davon Gewinnvortrag EUR 2.626.158,65		
Summe Eigenkapital	**48.054.913,55**	**46.816.758,83**
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. sonstige Rückstellungen	3.181.629,22	2.681.331,30
Summe Rückstellungen	**3.181.629,22**	**2.681.331,30**
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	17.000.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.989.648,05	56.359.619,86
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	594.762,53	563.165,81
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.226,33	0,00
5. sonstige Verbindlichkeiten	5.170.898,47	5.196.617,06
- davon aus Steuern EUR 1.305.144,58		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 51.380,52		
Summe Verbindlichkeiten	**78.797.535,38**	**62.119.402,73**
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**236.171,27**	**289.647,83**
Summe Passiva	**130.270.249,42**	**111.907.140,69**
Eventualverbindlichkeiten	38.103.810,85	5.441.000,00

Gewinn- und Verlustrechnung

VOM 1.1.2012 – 31.12.2012

	2012 EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse	21.869.438,72	18.710.213,81
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	243.750,64	0,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	31.410,00	1.040.000,00
c) übrige	810.788,61	1.123.880,98
	1.085.949,25	**2.163.880,98**
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	**-263.936,00**	**-200.000,00**
4. Personalaufwand		
a) Löhne	-336.401,93	-352.213,60
b) Gehälter	-1.335.491,33	-1.243.684,36
c) Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-25.453,31	-24.708,65
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-470.086,75	-450.631,83
e) sonstige Sozialaufwendungen	-24.551,18	-27.798,31
	-2.191.984,50	**-2.099.036,75**
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**-9.764.455,05**	**-9.098.818,47**
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-31.423,93	-23.782,50
b) übrige	-5.629.150,91	-4.197.184,51
	-5.660.574,84	**-4.220.967,01**
7. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z 1 bis 6)	**5.074.437,58**	**5.255.272,56**
8. Erträge aus Beteiligungen	10.950,00	5.475,00
9. Erträge aus Ausleihungen	2.357,09	3.099,28
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 108.421,09	145.124,48	106.533,29
11. Erträge aus dem Abgang und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	8.510,00	24.610,00
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen - davon Abschreibungen EUR 308.596,87	-309.101,87	-494.989,12
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.646.888,85	-1.502.845,08
14. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z 8 bis 13)	**-1.789.049,15**	**-1.858.116,63**
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**3.285.388,43**	**3.397.155,93**
16. außerordentliche Aufwendungen	-155.079,75	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	**-155.079,75**	**0,00**
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.070.316,78	-1.001.448,67
19. Jahresüberschuss	**2.059.991,90**	**2.395.707,26**
20. Auflösung unversteuerter Rücklagen	0,00	23.431,59
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen anderen Rücklagen (freie Rücklagen)	-1.200.000,00	-1.400.000,00
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.626.158,65	2.428.856,98
23. Bilanzgewinn	**3.486.150,55**	**3.447.995,83**

Anhang

GEMÄSS § 236 UGB

Die Gesellschaft wurde mit Einbringungsvertrag vom 12.5.2009 durch Sachgründung unter Einbringung des gesamten Betriebes der Windkraft Simonsfeld GmbH&Co KG gem. Art. III UmgrStG errichtet und am 25.9.2009 unter FN 330533d beim Landesgericht Korneuburg in das Firmenbuch eingetragen.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 17.4.2012 wurde die Verschmelzung zur Aufnahme gemäß § 234 AktG der 100 %igen Tochtergesellschaft WKS Holding GmbH auf die Windkraft Simonsfeld AG beschlossen. Diese Umgründung erfolgte rückwirkend zum Stichtag 31.12.2011 unter Anwendung des Artikel I UmgrStg.

A. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Auf den Jahresabschluss wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung angewendet.

Alle Beträge lauten auf EURO, sofern keine gesonderte Angabe erfolgt.

Die Gesellschaft ist als mittelgroße Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.
Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.
Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Die Gliederungsvorschriften der §§ 224 und 231 (2) UGB wurden eingehalten, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt wurde.

2. BILANZIERUNGSMETHODEN

Eine Änderung der Bilanzierungsmethode ist nicht eingetreten.

3. BEWERTUNGSMETHODEN

a) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern sind für die planmäßigen Abschreibungen relevant:

Markenrechte	10 Jahre
Firmenwert	15 Jahre

Für die Rechte aus den Zinsbegrenzungsgeschäften erfolgt bei den Zinsfeststellungszeitpunkten für ausgelaufene Teilbeträge ein ergebniswirksamer Abgang.
Dauerhafte Wertminderungen auf den zum Abschlussstichtag niedrigeren Wert werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Sachanlagen
Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 400,00 werden im Jahr des Zuganges sofort voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen, welche wie folgt angewendet werden:

Windkraftanlagen	12 – 16 Jahre
Photovoltaik Anlage	20 Jahre
Investitionen in fremde Betriebsgebäude	10 Jahre
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5 – 10 Jahre
EDV – Programme	3 Jahre
Büromaschinen u. EDV-Anlagen	3 – 5 Jahre
PKW	8 Jahre
LKW	5 Jahre

Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.
Festwerte gemäß § 209 Abs. 1 UGB werden nicht verwendet.

Finanzanlagen
Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.
Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

b) Umlaufvermögen
Vorräte
Die Bewertung der Ersatzteile erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt.
Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

c) Rückstellungen
Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

d) Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Währungsumrechnung
Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

B. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1.1 Anlagevermögen
Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus dem angeschlossenen Anlagenspiegel ersichtlich.

1.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände
Die Aktivierung der Rechte aus Zinsbegrenzungsgeschäfte erfolgte aufgrund von Prämienzahlungen für Zinsabsicherungsgeschäfte, welche über die Laufzeit von 10 Jahren aufgeteilt werden. Zusätzlich zur planmäßigen Abschreibung der Bildmarke wurde im Berichtsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung der Zinscaps in Höhe von EUR 606.194,56 vorgenommen.
Der Firmenwert wurde planmäßig mit EUR 1.219.194,41 (Vorjahr TEUR 1.219) abgeschrieben.

1.1.2 Sachanlagen
Die Zugänge des Geschäftsjahres betreffen im Wesentlichen die Investitionen, welche im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme eines Windparks angefallen sind.
Der in den bebauten Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt EUR 1.239.910,31 (Vorjahr TEUR 1.240).
Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von EUR 7.887.235,77 (Vorjahr TEUR 7.838) vorgenommen.

1.1.3 Finanzanlagen

1.1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen
Die Zusammensetzung und Angaben gemäß § 238 Z 2 UGB finden sich im beigefügten Beteiligungsspiegel.

1.1.3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen
Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen gegebene langfristige Darlehen an Tochtergesellschaften für die Errichtung von Windparks, deren Laufzeit über einem Jahr beträgt. Die Ausnahmeregelung gemäß § 241 Abs. 3 UGB wird angewendet.

1.1.3.3 Beteiligungen
Unter dieser Position ist die 30 prozentige Beteiligung an der PS-KW Energieoptimierungs GmbH mit einem Buchwert von EUR 500.775,00 (Vorjahr TEUR 440) ausgewiesen.

1.1.3.4 Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens
Die Wertpapiere des Anlagevermögens setzen sich wie folgt zusammen:

WEB Windenergie AG	1.095 Stk.
Ökostrom AG	2.300 Stk.
kolowind erneuerbare energie GmbH	2,72 %

Für den Bestand von 2.300 Stück Aktien der Ökostrom AG wurde aufgrund eines neuerlichen Kursanstieges eine Zuschreibung gemäß § 208 Abs. 1 UGB in Höhe von EUR 8.510,00 (Vorjahr TEUR 25) vorgenommen.

Bei der Beteiligung an der The Wind Company GmbH wurde der verbleibende Buchwert über EUR 308.596,87 (Vorjahr TEUR 490) aufgrund Schwierigkeiten bei der Projektierung außerplanmäßig abgeschrieben. Für die Gesellschaft wurde im Berichtsjahr die Liquidierung beim Firmenbuch angemeldet.

Die sonstigen Wertrechte betreffen Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen in Höhe ihres Rückkaufwertes über EUR 31.109,10 (Vorjahr TEUR 28).

1.1.3.5 Ausleihungen
Der Posten „sonstige Ausleihungen" betrifft ein gegebenes langfristiges Darlehen für die Errichtung des Verwaltungsgebäudes Simonsfeld mit einer Laufzeit bis Dezember 2016, welches planmäßig rückgeführt wird. Für dieses Darlehen wurden im Berichtsjahr EUR 2.357,09 (Vorjahr TEUR 3) Zinsen verrechnet und bezahlt.

1.2. Umlaufvermögen

1.2.1 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Forderungen	*31.12.2012 EUR*	*31.12.2011 EUR*
1. aus Lieferungen und Leistungen	2.163.283,55	2.933.458,75
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00
2. gegenüber verbundenen Unternehmen	2.251.228,73	976.184,51
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	389.363,10	328.667,77
3. Sonstige Forderungen	111.346,97	447.039,61
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00

Die gesamten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen insgesamt EUR 2.251.228,73 (Vorjahr TEUR 976). Davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 538.159,20 (Vorjahr TEUR 0) und auf sonstige Forderungen EUR 1.713.069,53 (Vorjahr TEUR 976).

Die sonstigen Forderungen enthalten keine Erträge, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

1.2.2 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
Die transitorisches Posten werden mit EUR 167.151,03 (Vorjahr TEUR 89) ausgewiesen und umfassen alle Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden.

1.3 Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag EUR 36.526.000,00, welches sich aus 365.260 auf Namen lautenden Stückaktien zusammensetzt.
Der erforderliche Betrag der gebundenen Rücklagen in Höhe von 10 % des Nennkapitals (= EUR 3.652.000,00) ist bereits erreicht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12.5.2009 wurde der Vorstand gem. § 169 AktG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung in das Firmenbuch um bis zu einem Nominale von EUR 14.699.700,00 durch Ausgabe von bis zu 146.997 Stück auf Namen lautende Stückaktien zu erhöhen.

Nachdem im Jahr 2010 bereits eine Kapitalerhöhung durchgeführt wurde, kann der Vorstand das restliche genehmigte Kapital in Höhe von EUR 7.573.100,00, das sind 75.731 auf Namen lautende Stückaktien, innerhalb von 5 Jahren ab Eintragung in das Firmenbuch als weitere Kapitalerhöhung verwenden.

Im Berichtsjahr wurde der freien Gewinnrücklage ein Betrag von EUR 1.200.000,00 (Vorjahr TEUR 1.400) zugeführt.

Mit Beschluss der 3. Ordentlichen Hauptversammlung vom 01.06.2012 wurde die Ausschüttung an die Aktionäre in Höhe von EUR 2,25 pro Aktie, das sind EUR 821.837,18 (Vorjahr TEUR 822), vorgenommen.

1.4 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Bezeichnung	*Stand 31.12.2011 EUR*	*Verwendung EUR*	*Auflösung EUR*	*Zuweisung EUR*	*Stand 31.12.2012 EUR*
Renaturierung	2.429.666,30	0,00	0,00	377.425,92	2.807.092,22
Sonstige	109.000,00	69.000,00	0,00	140.680,00	180.680,00
Personalrückstellungen	80.065,00	944,27	0,00	17.036,27	96.157,00
Ausstehende Eingangsrechnungen	48.300,00	16.890,00	31.410,00	37.400,00	62.500,00
Beratungskosten	14.300,00	19.300,00	0,00	40.200,00	35.200,00
	2.681.331,30	106.134,27	31.410,00	637.842,19	3.181.629,22

Die Rückstellung für Renaturierung wird für Abbruchkosten gebildet. Die jährliche Dotierung erfolgt linear entsprechend der Restnutzungsdauer der Anlagen.

1.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2012 EUR	*31.12.2011 EUR*
1. Anleihen	17.000.000,00	0,00
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	17.000.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.989.648,05	56.359.619,86
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	8.778.649,48	10.133.297,37
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	37.077.638,57	31.515.892,30
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	10.133.360,00	14.710.430,19
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	594.762,53	563.165,81
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	594.762,53	563.165,81
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.226,33	0,00
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	42.226,33	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.170.898,47	5.196.617,06
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	2.219.716,70	1.694.214,51
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	1.528.712,02	1.766.379,66
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	1.422.469,75	1.736.022,89

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je EUR 1.000,00 ausgegeben. Der Ausgabekurs wurde mit 101 % des Nennbetrags, somit EUR 1.010,00 je Stück festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem 24.10.2012 mit einem Zinssatz von 5 % p.a. verzinst. Die Zinsen sind nachträglich am 24.10. eines jeden Jahres fällig und zahlbar. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibung endet am 24.10.2017. Insgesamt wurde ein Anleihevolumen in Höhen von EUR 17.000.000,00 ausgegeben.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden dingliche Sicherheiten in Höhe von EUR 55.933.149,85 in Form von (Höchstbetrags-) Hypotheken am Superädikat GstNr. 398 und 399 (KG Naglern) und GstNr. 411 und 412 (KG Simonsfeld) bestellt und Abtretungen des vorbehaltenen Eigentumsrechtes an Windenergieanlagen vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen betragen zum 31.12.2012 EUR 42.226,33 (Vorjahr TEUR 0), welche auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Bezeichnung	*31.12.2012 EUR*	*31.12.2011 EUR*
Vorbehaltene Entnahmen	3.502.402,55	4.175.638,65
Finanzamt	1.305.144,58	862.228,47
übrige	224.467,89	36.464,83
Verbindlichkeiten Mitarbeiter	87.502,93	77.298,05
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	51.380,52	44.987,06
	5.170.898,47	5.196.617,06

Die vorbehaltene Entnahmen gemäß § 16 UmgrStG in Höhe von EUR 3.502.402,55 werden beginnend mit 2010 über 19 Jahre verteilt an die ehemaligen Kommanditisten der Windkraft Simonsfeld GmbH&Co KG ausbezahlt.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 392.546,93 enthalten, die erst im Jahr 2013 zahlungswirksam werden.

1.6 Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von EUR 236.171,27 (Vorjahr TEUR 290) und beinhaltet im Wesentlichen eine Vorauszahlung von Vestas Deutschland GmbH für mangelhafte Verfügbarkeit.

1.7 Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten

Haftung gegenüber verbundenen Unternehmen:

Bezeichnung	*31.12.2012 EUR*	*31.12.2011 EUR*
Garantie für Ansprüche im Zusammenhang mit der Gewährung von Ausleihungen einer Bank an ein verbundenes Unternehmen (WINDKRAFT SIMONSFELD BG EAD, Varna)	3.938.810,85	5.441.000,00
Anteilsverpfändung Simonsfeld Solar s.r.o. für Kreditvergabe VGES Solarpark I k.s	5.000,00	0,00
Patronatserklärung REpower Systems SE für Liefervertrag Windpark PoWi III GmbH	34.160.000,00	0,00
	38.103.810,85	5.441.000,00

Die Garantie für Ansprüche im Zusammenhang mit der Kreditgewährung an die Windkraft Simonsfeld BG EAD wird in der Höhe der jeweiligen Aushaftung zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Als Sicherstellung für den Kredit an die VGES Solarpark I k.s wurde der Anteil an der Simonsfeld Solar s.r.o. verpfändet.

Die 100 %ige Tochtergesellschaft Windpark PoWi III GmbH hat einen Errichtungsvertrag mit REpower System SE abgeschlossen. Die Windkraft Simonsfeld AG hat sich verpflichtet, das verbundene Unternehmen dementsprechend finanziell auszustatten um der Zahlungsverpflichtung nachkommen zu können.

1.8 Ergänzende Angaben gemäß § 237a UGB

Als Mittel zur Absicherung von Zins- und Währungsänderungsrisiken bedient sich die Gesellschaft derivativer Finanzinstrumente. Die Bewertung und Bilanzierung dieser Finanzinstrumente erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum Marktwert. Als Marktwert ist jener Betrag zu verstehen, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann. Bei börsennotierten Finanzinstrumenten entspricht der Marktwert dem Kurswert. Wenn kein Kurswert vorhanden ist, werden die zukünftigen Cash-Flows eines Finanzinstrumentes mit der jeweiligen Zinskurve auf den Bewertungsstichtag diskontiert.

Zur wirtschaftlichen Begrenzung und Absicherung des bestehenden Zinsänderungsrisikos aus den variabel verzinsten Darlehen zur langfristigen Finanzierung der Windparks Poysdorf I, Kreuzstetten I und Rannersdorf wurde ein Zero Cost Collar abgeschlossen. Im Rahmen dieses Zero Cost Collars wurde ein Zinskorridor mit einer Zinsobergrenze (CAP) von 4,8 % und einer Zinsuntergrenze (FLOOR) von 2,7 % vereinbart. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus im Jahr 2012 wurde die Zinsuntergrenze unterschritten, sodass von der Gesellschaft in Höhe der Differenz zum aktuellen Zinssatz Ausgleichszahlungen von rd. TEUR 260 (Vorjahr TEUR 206) geleistet wurden.

Für die Bewertung zum Bilanzstichtag bilden das Grundgeschäft und das Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit, womit eine kompensierende Betrachtungsweise zur Anwendung kommt.

Zusätzlich wurden zur langfristigen Absicherung aller bestehenden Finanzierungen zwei Zinsbegrenzungsgeschäfte in Form von Zins-Caps abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf die beizulegenden Werte zum Bilanzstichtag, welche EUR 76.196,88 (Vorjahr TEUR 240) und EUR 101.403,56 (Vorjahr TEUR 329) betragen,

vorgenommen. Die Inbetriebnahme der Zinsbegrenzungsgeschäfte erfolgte mit den ersten Zinsfeststellungszeitpunkten am 31.12.2010 bzw. 17.01.2011.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

2.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen EUR 21.869.438,72 (Vorjahr TEUR 18.710) und veränderten sich damit um EUR 3.159.224,91 (Vorjahr TEUR -460) und betreffen Entgelte im Zusammenhang mit der Stromerzeugung. Von der Schutzklausel gemäß § 237 Z 9 UGB wird Gebrauch gemacht.

2.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge betragen EUR 1.085.949,25 (Vorjahr TEUR 2.164) und resultieren im Wesentlichen aus der Abrechnung der technischen Verfügbarkeiten und diverser Weiterverrechnungen.

2.3 Übrige betriebliche Aufwendungen

	2012	*2011*
	EUR	*EUR*
Instandhaltung	2.415.915,34	1.609.038,76
Netzgebühren und Energieaufwand	783.919,85	618.140,51
Beratungsaufwand	619.853,28	462.502,13
Verwaltungsaufwand	483.915,29	194.444,31
Miet- und Pachtaufwand	331.053,58	299.242,96
Provisionen, Haftungsprovisionen	236.481,42	91.746,32
Betriebsversicherungen	212.839,83	310.330,54
Aufwand div. Projektanbahnungen	209.955,03	279.141,62
Reise- und Fahrtspesen	85.739,61	72.606,40
KFZ Aufwand	85.076,53	100.566,61
sonstiger betrieblicher Aufwand	84.821,46	86.952,74
Fortbildung	71.500,57	63.643,70
Reinigung	5.075,93	4.864,60
Transporte durch Dritte	2.821,28	3.764,29
Schadensfälle	181,91	199,02
	5.629.150,91	4.197.184,51

Der Instandhaltungsaufwand resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Vollwartungsverträge sowie diverse Anlagenüberwachungen.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für Wirtschaftsprüfung betragen für Jahresabschlussprüfung EUR 10.000,00 (Vorjahr TEUR 9), für Konzernabschlussprüfung EUR 8.000,00 (Vorjahr 0) und für sonstige Bestätigungsleistungen EUR 3.000,00 (Vorjahr 0).

2.4. außerordentliche Aufwendungen

In den außerordentlichen Aufwendungen ist der Verschmelzungsverlust aus der Verschmelzung der WKS Holding GmbH ausgewiesen.

2.5 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Körperschaftsteuerbelastung beträgt im Geschäftsjahr 2012 EUR 1.070.316,78 (Vorjahr TEUR 1.001).
Die nicht permanente Differenz zwischen dem unternehmens- und steuerrechtlichen Jahresergebnis beträgt EUR 420.574,67. Die latenten Steuern davon sind 25 % und betragen EUR 105.143,67.

Im Berichtsjahr wurde ein Antrag auf Gruppenbesteuerung beim Finanzamt gestellt, bei welcher die steuerlichen Ergebnisse folgender Gesellschaften zusammengefasst werden.

Windkraft Simonsfeld AG	**Gruppenträger**
Windkraft Resita s.r.l. (RO)	ausländisches Gruppenmitglied
Windpark PoWi III GmbH	Gruppenmitglied
Windpark Rannersdorf II GmbH	Gruppenmitglied

Mit den inländischen Gruppenmitgliedern wurden Steuerausgleichsvereinbarungen abgeschlossen, wodurch im Falle einer positiven Steuerumlage das Gruppenmitglied zu einer Ausgleichszahlung in Höhe von 25 % des steuerlichen Gewinnes an die Windkraft Simonsfeld AG verpflichtet ist. Bei einem steuerlichen Verlust des Gruppenmitgliedes ist die Leistung einer Ausgleichszahlung von der Windkraft Simonsfeld AG in Form der negativen Steuerumlage in Höhe von 25 % des Ergebnisses erforderlich. Die Höhe der Steuerumlagen betrug im Berichtsjahr EUR 10.471,54.

C. SONSTIGE ANGABEN

Aus Gründen eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden zusätzlich die folgenden Angaben gegeben:

1. Angaben zu Organen und Arbeitnehmern

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt:

	2012	*2011*
Arbeiter	10	11
Angestellte	34	32
Gesamt	44	43

Künftige Abfertigungsverpflichtungen sind für alle Dienstnehmer durch Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse abgegolten.

Organe der Gesellschaft:

Vorstand
Martin Steininger vertritt seit 25.9.2009 selbständig.

Prokuristen
Markus Winter
Andrea Rössler

Die Prokuristen vertreten seit 24.6.2010 gemeinsam mit einem weiteren Prokuristen oder einem Vorstandsmitglied.

Aufsichtsrat

Name	*seit*
Hantsch Stefan (Vorsitzender)	25.06.10
Pfeifer Dieter (Stellvertreter)	01.01.09
Brandner-Weiss Renate (Mitglied)	01.01.09
Krapf Leopold (Mitglied)	25.06.10
Netzl Erwin (Mitglied)	01.01.09
Nährer Ursula (Mitglied)	25.06.10
Schweifer Christian (Mitglied)	25.06.10

Der Beirat besteht aus 6 Personen, die beratend tätig waren.

Betreffend der Bezüge des Vorstandes kann eine Angabe gem. § 241 (4) UGB unterbleiben, da der Vorstand aus weniger als drei Personen besteht.
An die Aufsichtsräte wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von EUR 35.000,00 (Vorjahr TEUR 35) ausbezahlt. Einen Vorschuss an die Mitglieder des Aufsichtsrates hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

2. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet- und Pachtverpflichtungen für das Büro in 2115 Simonsfeld Nr. 57a und 116, sowie aus Grundstücken für Windkraftanlagen für 2013 in Höhe von EUR 334.452,50 (Vorjahr TEUR 287), der Gesamtbetrag für die folgenden fünf Jahre in Höhe von EUR 1.616.006,54 (Vorjahr TEUR 1.433).

3. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 237 Z 8b UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

Simonsfeld, am 07.03.2013

Martin Steininger, Vorstand

Anlagespiegel 2012

	Anschaffungs- Herstellungskosten						kumulierte Abschreibungen	Buchwert		Abschreibungen +/- Zuschreibungen
	01.01.2012	*Zugang durch Verschmelzung*	*Zugang*	*Abgang*	*Umbuchung*	*31.12.2012*		*31.12.2012*	*01.01.2012*	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	884.175,00	0,00	0,00	99.480,00	0,00	784.695,00	606.374,56	178.320,44	884.085,00	606.284,56
2. Geschäfts(Firmen)wert	18.287.916,17	0,00	0,00	0,00	0,00	18.287.916,17	4.965.333,70	13.322.582,47	14.541.776,88	1.219.194,41
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	**19.172.091,17**	**0,00**	**0,00**	**99.480,00**	**0,00**	**19.072.611,17**	**5.571.708,26**	**13.500.902,91**	**15.425.861,88**	**1.825.478,97**
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, Bauten auf fremden Grund	1.343.828,23	0,00	0,00	0,00	0,00	1.343.828,23	86.967,16	1.256.861,07	1.266.766,09	9.905,02
2. technische Anlagen	120.733.335,98	0,00	2.747.110,68	0,00	12.877.082,95	136.357.529,61	56.749.243,38	79.608.286,23	71.674.691,43	7.690.598,83
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	946.040,85	0,00	137.251,97	26.226,41	0,00	1.057.066,41	754.303,55	302.762,86	364.216,21	186.731,92
4. geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	0,00	51.740,31	51.740,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.740,31
5. Anlagen in Bau	5.769.416,76	563.623,49	11.449.450,73	2.277.344,52	-12.877.082,95	2.628.063,51	55.487,80	2.572.574,93	5.520.361,02	0,00
Summe Sachanlagen	**128.792.621,82**	**563.623,49**	**14.385.553,69**	**2.355.311,24**	**0,00**	**141.386.487,76**	**57.646.001,89**	**83.740.485,09**	**78.826.034,75**	**7.938.976,08**
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.505.771,73	5.332.635,18	70.000,00	5.735.771,73	0,00	7.172.635,18	0,00	7.172.635,18	6.637.947,69	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.693.000,00	0,00	6.111.500,00	0,00	0,00	8.804.500,00	0,00	8.804.500,00	2.693.000,00	0,00
3. Beteiligungen	440.400,00	0,00	60.375,00	0,00	0,00	500.775,00	0,00	500.775,00	440.400,00	0,00
4. Wertpapiere (Wertrechte)										308.596,87
des Anlagevermögens	1.354.536,57	0,00	36.648,51	51.000,00	0,00	1.340.185,08	950.808,99	389.376,09	703.814,45	-8.510,00
5. sonstige Ausleihungen	148.571,60	0,00	0,00	28.571,40	0,00	120.000,20	0,00	120.000,20	148.571,60	0,00
Summe Finanzanlagen	**12.142.279,90**	**5.332.635,18**	**6.278.523,51**	**5.815.343,13**	**0,00**	**17.938.095,46**	**950.808,99**	**16.987.286,47**	**10.623.733,74**	**300.086,87**
Summe Anlagevermögen	**160.106.992,89**	**5.896.258,67**	**20.664.077,20**	**8.270.134,37**	**0,00**	**178.397.194,39**	**64.168.519,14**	**114.228.674,47**	**104.875.630,37**	**10.064.541,92**

Beteiligungsspiegel 2012

ANGABEN GEMÄSS § 238 Z 2 UGB ZU DEN BETEILIGUNGEN

Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil in %	Bilanz-stichtag	Eigen-kapital	Jahresüber-schuss / –fehlbetrag
Windpark PoWi III GmbH	Ernstbrunn	Österreich	100,00 %	31.12.2012	TEUR 7	TEUR -28
Windpark Rannersdorf II GmbH	Ernstbrunn	Österreich	100,00 %	31.12.2012	TEUR 32	TEUR -3
Windkraft Simonsfeld RO s.r.l.	Resita	Rumänien	98,00 %	31.12.2012	TRON 7.891	TRON -809
Windkraft Resita s.r.l.	Resita	Rumänien	98,02 %	31.12.2012	TRON 862	TRON -220
Windkraft Simonsfeld BG EAD	Varna	Bulgarien	100,00 %	31.12.2012	TBGN 1.732	TBGN -92
O&M Simonsfeld EOOD	Kavarna	Bulgarien	100,00 %	31.12.2012	TBGN 137	TBGN 105
Simonsfeld Solar s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00 %	31.12.2012	TEUR 11	TEUR 0
VGES Solarpark I k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00 %	31.12.2012	TEUR 503	TEUR -61
PS-KW Energieoptimierungs GmbH*	Pottenbrunn	Österreich	30,00 %	31.12.2011	TEUR 852	TEUR -152

* zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung lagen noch keine Werte zum 31.12.2012 vor

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss
Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Windkraft Simonsfeld AG, Ernstbrunn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und für die Buchführung
Der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft ist für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung
Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der vom gesetzlichen Vertreter vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss und entspricht den Vorschriften des § 243 UGB.

MOORE STEPHENS ALPEN-ADRIA Wirtschaftsprüfungs GmbH
Mag. Dr. Leopold Kraßnig
Wirtschaftsprüfer

Klagenfurt, am 07. März 2013

Bericht des Aufsichtsrats

gemäß § 96 AktG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!
Im Jahr 2012 konnte unser Unternehmen den Weg fortsetzen, der in den vorangegangenen Jahren vorbereitet worden ist: Mit den fünf Windrädern in Dürnkrut konnte die Windkraft Simonsfeld AG wieder Windkraftanlagen in Österreich errichten. Für das Projekt Poysdorf-Wilfersdorf III (PoWi III) wurde die Bewilligung, und damit auch die Absicherung eines wirtschaftlichen Einspeisetarifs erlangt. Mit den fünf 2-MW Anlagen von Dürnkrut und dem in Errichtung befindlichen Windpark PoWi III mit acht 3,2 MW Maschinen wächst die installierte Leistung unseres Unternehmens innerhalb von eineinhalb Jahren um über 30 %. Die jährliche Stromproduktion wird sogar um rund 36 % gesteigert werden. Im Herbst 2012 wurde eine Erweiterung des Windparks Rannersdorf um sechs Anlagen zur UVP-rechtlichen Bewilligung eingereicht. Im Frühjahr 2013 konnten fünf weitere Windparks im Weinviertel in das Genehmigungsverfahren gebracht werden. Hier macht sich die personelle Aufstockung und strukturelle Anpassung in der Projektierungsabteilung im letzten Jahr bemerkbar. Aufgrund eines gewissen Genehmigungsstaus in Niederösterreich, kann aber derzeit nicht sicher gesagt werden, wie viele von den eingereichten Projekten 2013 eine rechtskräftige Genehmigung und damit ein Anrecht auf den für heuer verordneten Einspeisetarif erhalten.

Im Berichtszeitraum 2012 trat der Aufsichtsrat in fünf Aufsichtsratssitzungen zusammen. In seinen Sitzungen diskutierte er auf Basis von schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstandes bzw. des Teams über die strategische und operative Geschäftspolitik und die Ergebnislage. Zusätzlich nutzte der Aufsichtsrat eine Vielzahl von informellen Gesprächen mit der Geschäftsleitung und anderen Mitarbeitern der Gesellschaft, um so seiner Kontroll- und Überwachungsfunktion als Aktionärs- und somit Eigentümervertretung nachzukommen. Die Beobachtung bzw. Evaluierung des Zinsrisikos waren genauso ein Teil der kontinuierlichen Prüfung wie die laufende Liquiditätsvorausschau. Aufgrund des vom Markt vermuteten längerfristig niedrigeren Zinsniveaus mussten die in den letzten Jahren abgeschlossenen Zinsbegrenzungen wertberichtigt werden.

Der Aufsichtsrat erteilte die zu bestimmten Geschäften erforderlichen Zustimmungen oder Ablehnungen und hat alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen.
Bei den vom Aufsichtsrat genehmigten Projektfinanzierungen für Dürnkrut und PoWi III wurde das niedrige Zinsniveau bei einem hohen Teil des Kreditvolumens über Fixzinsvereinbarungen abgesichert. Beschlossen wurde auch die Errichtung von eigenen Projektgesellschaften für die vor Genehmigung stehenden Windparkprojekte. Auch dies dient der Absicherung der Muttergesellschaft Windkraft Simonsfeld AG.

Die WKS AG hat 2012 die erste Anleihe in der Firmengeschichte begeben. Das attraktive Produkt, aber auch das sehr gute Marketing, spielten das für die Kreditfinanzierung - vor allem von PoWi III - notwendige Kapital sehr schnell ein. Da das Projekt Rannersdorf noch während des Ausgabezeitraums der Anleihe überraschend schnell wichtige Hürden nehmen konnte, stimmte der Aufsichtsrat einer Aufstockung des Anleihevolumens auf 17 Mio. EUR zu. So kann auch dieses Projekt ohne weitere Kapitalmaßnahmen realisiert werden.

Beim Windenergieprojekt Sfanta Elena in Rumänien liegen die Bewilligungen für 28 Anlagen vor. Aus Gründen der Risikominimierung soll nur ein Teil des Projektes von der Windkraft Simonsfeld AG selbst umgesetzt werden. Auch ein vollständiger Verkauf des fertig genehmigten Projektes ist vorstellbar. Die Suche nach einem Projektpartner oder Käufer läuft nach wie vor. In Bulgarien, wo die Windkraft Simonsfeld AG zwei Anlagen betreibt, reduziert eine neue Verordnung zu neuen Netzgebühren die garantierten Einspeisetarife um ca. 10 %. Im Nachhinein für Erzeuger eingeführte Netzgebühren gibt es seit 2009 auch in Österreich, wenn auch auf niedrigerem Niveau. Diese Gebühren werden in beiden Ländern von der Branche politisch und juristisch bekämpft. Das Engagement in den USA über die Beteiligung an der TWC wurde 2012 vollständig eingestellt und der Restbetrag der Beteiligung vollständig wertberichtigt.

Im Bereich der Betriebsführung konnte die WKS AG einen weiteren prominenten Kunden überzeugen: Auch eine Tochter der evn naturkraft in Bulgarien lässt seit 2012 die technische Betriebsführung ihrer Windkraftanlagen von der WKS AG durchführen. Die hervorragende Qualität bei der technischen Betreuung führte auch bei unseren eigenen Anlagen zu einem neuen Rekordwert bei der technischen Verfügbarkeit von 98,85 %.

Dem Aufsichtsrat wurde gemäß §96 Abs.1 AktG (Aktiengesetz) vom Vorstand der Jahresabschluss der Windkraft Simonsfeld AG zum 31. Dezember 2012 samt Lagebericht vorgelegt. Der Ausschuss zur Prüfung interner Abläufe hat diese und andere, angeforderte Unterlagen eingehend geprüft. Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2012 bestellte MOORE STEPHENS ALPEN ADRIA Wirtschaftsprüfungs GmbH, 9020 Klagenfurt, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 samt Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschlussbericht wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer eingehend besprochen.
Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis dieser Prüfung angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie den zugehörigen Lagebericht des Vorstands gebilligt. Damit ist dieser gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Vorstand unterbreitete aufgrund des - auch durch das gute Windjahr unterstützten - Ergebnisses folgenden Vorschlag zur Ergebnisverwendung: EUR 3,00 pro Aktie, der Rest Vortrag auf neue Rechnung. Das sind 53,2 % des Jahresüberschusses. Der Aufsichtsrat schließt sich diesem Vorschlag an und schlägt somit der Hauptversammlung eine Ausschüttung in Höhe von EUR 3,00 pro Aktie vor.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand Martin Steininger und den Prokuristen Andrea Rössler und Markus Winter samt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Einsatz und das große Engagement, das auch im Geschäftsjahr 2012 wieder unter Beweis gestellt wurde.

Für den Aufsichtsrat
Stefan Hantsch, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Simonsfeld, am 23.4.2013

Glossar

Abschreibung	Abschreibungen entsprechen in der Buchhaltung dem planmäßigen oder außerplanmäßigen Wertverlust der Vermögensgegenstände eines Unternehmens, in welche in der Vergangenheit investiert wurde. In der Regel kommt es zu solchen Abschreibungen aufgrund von Alterungen von Anlagevermögen, oder aufgrund von negativen wirtschaftlichen Entwicklungen in der Nutzbarkeit einzelner Vermögensgegenstände.
Anhang	Der Anhang ist Teil des Jahresabschlusses und dient vor allem zur Erläuterung der wichtigsten Positionen und Entwicklungen in der Bilanz und G&V.
Anlagevermögen	Das Anlagevermögen umfasst alle in einem Unternehmen längerfristig eingesetzten Vermögensgegenstände. Bei einer Investition in einen solchen wird die Investitionssumme entsprechend im Anlagevermögen ausgewiesen, und über die Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes abgeschrieben.
Ausleihungen	Übertragungen von Geld- oder Sachleistungen an Vertragspartner für einen de⊠ nierten (in der Regel längeren) Zeitraum zu festgelegten Konditionen. Vor allem langfristige Darlehensverträge fallen hierunter.
Beteiligungen	Es handelt sich um Anteile an anderen Unternehmen, die ein Beteiligungsausmaß von 20 % bis 50 % ausmachen.
Betriebserfolg	Der Betriebserfolg stellt das Ergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit des Unternehmens dar, d.h. aus den Erträgen des Geschäfts abzüglich der dafür erforderlichen Kosten (vor allem Abschreibungen, Personalkosten, sonstiger betrieblicher Aufwand). Zusammen mit dem Finanzerfolg ist er der wichtigste Teil des EGT.
Bilanz	Die Bilanz als Teil des Jahresabschlusses ist die Aufstellung der Vermögensgegenstände eines Unternehmens (Aktiva) auf der einen Seite, und der Finanzierung dieser Vermögensgegenstände über Eigenkapital und Fremdkapital (Passiva) auf der anderen. Unternehmen sind ab einer gewissen Größe rechtlich zur jährlichen Erstellung einer Bilanz verp⊠ htet.
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	Der Bilanzgewinn setzt sich aus dem Jahresüberschuss, dem Ergebnis aus der Bewegung von Rücklagen und den nicht ausgeschütteten Ergebnissen aus Vorjahren zusammen. Der Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust wird auch in der Bilanz als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, und verändert dieses somit (im Unterschied zu EGT oder Jahresüberschuss, die nur Vor-Größen darstellen). Da Rücklagenbewegungen oftmals aus steuerlichen Gründen erfolgen, bzw. über lange Zeit festgelegt und nicht beein⊠ssbar sind, und auch Dividenden im Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust ausgewiesen werden, ist der Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust schlechter als etwa EGT oder Jahresüberschuss geeignet, als Maßstab für den wirtschaftlichen Erfolg in einem Jahr zu dienen.
Buchwert	Der Buchwert ist die zentrale Größe der Bilanz. Er repräsentiert, wie viel an Geld in ein Unternehmen investiert wurde, und welche Gewinne bzw. Verluste in der Vergangenheit damit erwirtschaftet wurde. Ihm kommt somit vor allem unternehmensrechtliche Dokumentationsfunktion zu.
Cash-⊠w	Der Cash-⊠w („Geld⊠ss“) bezeichnet kurz die Veränderung in den liquiden Mittel im vergangenen Jahr. Im Unterschied zu den buchhalterischen Größen der G&V werden so z.B. keine Abschreibungen oder sonstige nicht zahlungswirksame Größen berücksichtigt. Man kann den Cash-⊠w unterteilen in: Operativer Cash-⊠w: Summe der Geld⊠sse aus der operative Leistungserbringung eines Unternehmens. Investiver Cash-⊠w: Summe der Geld⊠sse aus den Investitionen in das Anlagevermögen (und etwaiger Verkäufe des Anlagevermögens). Finanzierungs-Cash-⊠w: Summe der Geld⊠sse aus der Aufnahme und Rückzahlung von Fremdkapital und Eigenkapital (vor allem durch Kapitalerhöhungen und Dividenden).
Derivative Finanzinstrumente	Diese werden eingesetzt um Zins- bzw. Währungspositionen gegen Risiken aufgrund von Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen abzusichern.
Eigenkapital	Eigenkapital ist der Vermögensteil im Unternehmen, der nach Abzug des gesamten Fremdkapitals übrig bleibt. Es stellt somit den Anteil dar, zu welchem das Unternehmen von seinen Aktionären ⊠ nanziert wird. Je höher der Eigenanteil, desto sicherer wird die wirtschaftliche Situation eines Unternehmens eingeschätzt (siehe: Eigenmittelquote). Gewinne und Verluste eines Jahres gehen unmittelbar in das Eigenkapital ein.
Eigenkapital-Rentabilität (vor/nach Steuern), in %	Die Eigenkapitalrentabilität ist eine zentrale Messgröße für die E⊠enz eines Unternehmens. Sie gibt wieder, wie viel Gewinn pro investiertem EURo im vergangenen Jahr erwirtschaftet wurde (vor bzw. nach Steuern). Je höher der Wert, desto e⊠enter wirtschaftete das Unternehmen.
Eigenmittelquote, in %	Die Eigenmittelquote ist eine gesetzlich zu ermittelnde Kennzahl. Sie stellt das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital im Unternehmen dar. Wenn die Eigenmittelquote unter 8 % fällt, und gleichzeitig die Schuldentilgungsdauer 15 Jahre überschreitet, wird gesetzlich Reorganisationsbedarf angenommen.
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	Das EGT ist die Summe aus Betriebserfolg und Finanzerfolg. Es bildet den Erfolg des Unternehmens im vergangenen Jahr ab. Nicht berücksichtigt sind in ihm außerordentliche Ergebnisse, Steuern und Rücklagenveränderungen.
Eventualverbindlichkeiten	Sie resultieren aus der Übernahmen von Haftungen wie Bürgschaften oder Garantien, wenn zum Bilanzstichtag unsicher ist, ob und wann sie zu echten Verbindlichkeiten werden.
Finanzerfolg	Während der Betriebserfolg das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens abbildet, gibt der Finanzerfolg das Ergebnis aus der Finanzierung dieser Geschäftstätigkeit wieder. Hierunter fallen vor allem Zinsaufwendungen und –erträge, sowie sonstige Ergebnisse aus Finanzgeschäften.
Fremdkapital	Das Fremdkapital besteht aus jenen Finanzierungsquellen eines Unternehmens, welche von Personen kommen, die nicht unmittelbar am Unternehmen beteiligt sind. Typische Beispiele sind Bank- und Lieferantenkredite, Rückstellungen etc.
Gesamtkapital	Das Gesamtkapital ist die Summe aus Eigenkapital und Fremdkapital. Es spiegelt die Gesamtsumme des in das Unternehmen investierten Kapitals wieder.
Geschäfts-(Firmen-)wert	Geschäfts- und Firmenwerte entstehen vor allem beim Kauf von Unternehmen. Er bildet jenen Di⊠renzbetrag ab, um welchen der Kaufpreis die Buchwerte von Anlagevermögen und Umlaufvermögen, abzüglich des Fremdkapitals, übersteigt. Ein hoher Firmenwert bildet eine hohe Ertragserwartung für die kommenden Jahre ab. Unternehmensrechtlich werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen und über Abschreibungen im Wert vermindert. Geschäfts- und Firmenwerte können auch bei der Einbringung oder Umgründung von Unternehmen angesetzt werden.

Gewinn- und Verlust-Rechnung (G&V)	Gemeinsam mit der Bilanz bildet die G&V den zweiten wichtigen Bestandteil des Jahresabschlusses. Während die Bilanz die Vermögenslage eines Unternehmens zu einem bestimmten Stichtag abbildet, zeigt die G&V die Veränderung in der Bilanz zwischen diesem und dem vorangegangenen Stichtag. Sie zeigt somit, wie erfolgreich in dem Jahr gewirtschaftet wurde. Unternehmen sind ab einer gewissen Größe rechtlich zur jährlichen Erstellung einer G&V-Rechnung verp⊠ htet.
Going-Concern-Prinzip	Es handelt sich um das Fortführungsprinzip, welches besagt, dass bei der Rechnungslegung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit auszugehen ist.
Jahresüberschuss	Der Jahresüberschuss beinhaltet das EGT, sowie allfällige außerordentliche Ergebnisse eines Geschäftsjahres und die entsprechenden Steuerzahlungen.
Lagebericht	Der Lagebericht ergänzt die primär vergangenheitsorientierten Informationen des Jahresabschlusses im Aussagen , die sich auf die zukünftige Situation des Unternehmens beziehen. Besonders die Abbildung von Chancen und Risiken steht hierbei im Vordergrund, um so ein umfassenderes Bild zur wirtschaftlichen Situation abzugeben.
Liquide Mittel	Liquide Mittel sind jene Mittel in der Bilanz eines Unternehmens, welche dem Unternehmen jederzeit zur Bezahlung ausständiger Rechnungen zur Verfügung stehen. Hierunter fallen vor allem Bestände in der Kassa und auf Bankkonten.
M/B Ratio (Market-to-Book Value, auch: Kurs-Buchwert-Verhältnis)	Die M/B-Ratio dividiert den Unternehmenswert eines Unternehmens durch seinen Eigenkapital- Buchwert. Sie gibt Auskunft darüber, mit welcher Wirtschaftlichkeit in der Zukunft auf Basis der Investitionen der Vergangenheit zu rechnen ist. Ein Wert >1 bedeutet, dass mit jedem EURo, den die Gesellschafter investierten, Wert gescha⊠n wurde (d.h. dass dafür mehr als ein EURo an Gewinn an die Gesellschafter zurück⊠eßen wird). Ein Wert <1 bedeutet, dass Wert vernichtet wird (d.h. dass jeder investierte EURo nur teilweise, nicht aber in voller Höhe, zurück⊠eßen wird).
Nennkapital	Das Nennkapital einer Aktiengesellschaft entspricht der Summe aller ausgegebenen Aktien, bewertet zur jeweiligen Nominale. Es entspricht dem bei Gründung eingebrachten Kapital, erhöht um neu ausgegebene Aktien im Rahmen von Kapitalerhöhungen, und vermindert um allfällige Kapitalherabsetzungen.
Rechnungs-abgrenzungsposten	Rechnungsabgrenzungsposten sind Bilanzpositionen, welche gebildet werden, um in der G&V eine genaue Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen in die Periode, für welche sie anfallen, zu ermöglichen. Typische Beispiele sind z.B. mehrjährige Miet- und Pachtaufwendungen, Lizenzgebühren etc.
Return on Equity, in %	Der Return on Equity („Eigenkapitalrentabilität“) gibt wieder, welches EGT bezogen auf das Eigenkapital des Unternehmens erwirtschaftet wird. Er stellt somit eine Input-Output-Relation her, welche die absolute EGT-Höhe hinsichtlich des dafür notwendigen Mitteleinsatzes relativiert. Je höher der Return on Equity, desto e⊠enter ist der Mitteleinsatz im Unternehmen. Aus Aktionärssicht entspricht dies gleichzeitig der Rendite des in das Unternehmen investierten Geldes (vor Berücksichtigung anfallender Steuern auf Unternehmens- und Aktionärs-Seite).
Return on Sales, in %	Der Return on Sales („Umsatzrentabilität“) gibt an, wie viel vom Umsatz des Unternehmens als EGT übrig bleibt. Es dient somit als Aussage über die Kostene⊠enz sowie die Margen im operativen Geschäft eines Unternehmens (nach Finanzierungskosten).
Rücklage	Rücklagen sind Überschüsse aus wirtschaftlichen Tätigkeiten, die für eine zukünftige Verwendung im Unternehmen reserviert sind. Rücklagen werden somit als ein Teil des Eigenkapitals gewertet. Die wichtigsten Arten von Rücklagen sind Kapitalrücklagen: Sie werden einerseits aus der Summe der Di⊠renzen zwischen dem Nennwert ausgegebener Aktien und deren Tatsächlichen Aktien-Preis gebildet („Agio“). Weiters besteht hinsichtlich der laufenden Jahresüberschüsse die gesetzliche Verp⊠ chtung zur Bildung von Kapitalrücklagen in Höhe von 10 % des Nennkapitals zur Abdeckung möglicher zukünftiger Verluste. Gewinnrücklagen: Das sind jene Mittel, die im Unternehmen behalten werden und nicht über Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Sonstige (unversteuerte) Rücklagen: Beträge, welche dem Unternehmen v.a. über Investitionsförderungen zu⊠eßen. Diese Rücklagen werden korrespondierend zur Abschreibung des Anlagevermögens im Wert gemindert.
Rückstellung	Rückstellungen werden in der Bilanz eines Unternehmens für Verbindlichkeiten gebildet, welche in Ereignissen des laufenden Jahres begründet sind, zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung allerdings entweder in Grund, Zeitpunkt oder Höhe des Entstehens noch ungewiss sind. Betriebswirtschaftlich werden sie als ein Teil des Fremdkapitals gewertet.
Schuldentilgungsdauer, in Jahren	Die Schuldentilgungsdauer ist eine gesetzlich normierte Kennzahl, welche jährlich zu errechnen ist. Sie gibt an, wie viele Jahre das Unternehmen (theoretisch) benötigt, um mit seinem Cash-⊠w sein Fremdkapital zurückzahlen zu können. Wenn die Eigenmittelquote unter 8 % fällt, und gleichzeitig die Schuldentilgungsdauer 15 Jahre überschreitet, wird gesetzlich Reorganisationsbedarf angenommen.
TEUR, t ⊠	Tausend EURo
Umlaufvermögen	Das Umlaufvermögen eines Unternehmens umfasst primär jene Vermögensgegenstände, welche nicht zur langfristigen Nutzung im Geschäftsbetrieb gedacht sind. Vor allem Forderungen, Bar-Bestände oder diverse Betriebs-(Verbrauchs-)mittel fallen hierunter.
Umsatz	Der Umsatz eines Unternehmens entspricht den Geldmitteln, welche es für den Absatz seiner Produkte und Dienstleistungen als Entgelt erhält.
Unternehmenswert	Der Unternehmenswert ist der Wert all jener Gewinne und Verluste, welches ein Unternehmen in Zukunft erwartet. Während also der Buchwert einzig die Investitionen der Vergangenheit abbildet, bezieht sich der Unternehmenswert vor allem auf die Chancen und Risiken der Zukunft. Als Unternehmenswert je Aktie dient er den Investoren als Auskunft darüber, wie viel des zukünftigen Gewinnes auf Ihre Aktie entfällt, und Ihnen somit in Form von Dividenden oder Kursentwicklung zukommen wird. Das Verhältnis von Unternehmenswert zu Buchwert des Eigenkapitals nennt sich M/B Ratio.
Verbundendes Unternehmen	Ein Konzernunternehmen, an dem das Mutterunternehmen mit mind. 50 % beteiligt ist.

Impressum

Herausgeber
Windkraft Simonsfeld AG
2115 Ernstbrunn, Simonsfeld 57 a
Tel. 02576-3324 Fax. 02576-3635
office@wksimonsfeld.at
www.wksimonsfeld.at

FN 330533d, LG Korneuburg

Redaktion
Winfried Dimmel, Roman Gepp

Redaktionsschluss
23. April 2013

Konzept, Grafik und Layout
KOMO Wien » Büro für visuelle Angelegenheiten
www.komo.at

Fotos
Klaus Rockenbauer, Andreas Semrad, Max Bögl Wind AG

Druck
Gugler GmbH, 3390 Melk
www.gugler.at
Papier: Dacostern seidenmatt (350g Umschlag, 150g Kern)
Gedruckt und gebunden in Österreich.

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Geschäftsbericht enthält zudem zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Sie wurden auf Basis der zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen, die tatsächlichen Gegebenheiten können aufgrund verschiedenster Faktoren davon abweichen.

Personenbezogene Formulierungen sind immer geschlechtsneutral zu verstehen.

Umweltfreundliche Produktion

Dieses Druckprodukt wurde auf umweltfreundlichem Papier und nach schadstoffarmen Richtlinien gedruckt. Die Produktion erfolgte mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern unter Berücksichtigung der strengen Öko-Richtlinien von greenprint*. Die bei der Papier- und Druckproduktion entstandenen CO_2-Emissionen werden durch die finanzielle Unterstützung eines Klimaschutzprojektes neutralisiert, bei dessen Umsetzung die gleiche Menge an CO_2 eingespart wird.

Das Projekt: Wiederaufforstung eines 30 ha großen Waldes in Nord Gondar, Äthiopien

Äthiopien ist geprägt von intensiverer Landnutzung, Bodendegradierung und Abholzung. Die Auswirkungen sind Bodenerosion, Langzeit-Verlust an Vegetation und Verschlechterung der chemischen und biologischen Bodenbeschaffenheit. Das aktuelle Klimaneutralisierungsprojekt der BOKU Wien setzt hier eine Gegenmaßnahme durch Speicherung von CO_2 in Biomasse und Boden mittels gezielter Aufforstung und Naturverjüngung. Damit sollen in rund 30 Jahren, die das Projekt dauert, mindestens 6000 Tonnen CO_2 in einem neu erschaffenen 30 ha großen Wald eingespeichert werden.

Ein Ziel dieses Projektes ist es auch - im Sinne des Klimaschutzes - nachhaltige strukturelle Änderungen der Bodenbewirtschaftung im Hochland von Äthiopien zu bewirken. Die BOKU verwendet 100 % der CO_2-Kompensationsgelder für das Klimaschutzprojekt selbst. Die Betreuung in Form von permanenten Mitarbeitern des Zentrums für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit wird von der BOKU selbst finanziert.

Mehr Details zum Projekt: http://www.boku.ac.at/co2-klimaschutzprojekt.html

Windkraft Simonsfeld AG
2115 Ernstbrunn, Simonsfeld 57 a
Tel. 02576-3324 Fax. 02576-3635
office@wksimonsfeld.at
www.wksimonsfeld.at